

D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



DEUTSCHER
IMKERBUND E.V.

Ausgabe Dezember

6/2013



Aktuelles

Gewinner des Fotowettbewerbes stehen fest
Vorschau IGW + Wanderversammlung
Präsidiumssitzungen in Villip

Berichte

Ergebnisse Umfrage Herbstverluste
Aktuelle Entwicklung Gentechnik
Forderungskatalog an Koalition

Anlagen

Veranstaltungskalender 2014
Flyer ErlebnisBauernhof
Umfrage Glasgrößen



Inhalt	Seite
Zum Jahreswechsel	3
In eigener Sache	4
Terminvorschau	
Vorschau Grüne Woche	7
Vorschau Wanderversammlung	7
Neues aus dem Haus des Imkers	
Gewinner des Fotowettbewerbes stehen fest	8
4. Sitzung des Präsidiums	12
3. Sitzung des erweiterten Präsidiums	14
Aktuelle Berichte	
Ergebnisse Umfrage Herbstverluste	15
Herbsttagung der Züchter in Hohen Neuendorf	17
Forderungen an Regierungsarbeit aufgestellt	18
Zur Feuerbrandstrategie 2014	20
GAP-Rahmen steht	21
Aktuelle Entwicklung Gentechnik	22
Beiträge zur Berufsgenossenschaft 2014	24
Donaueschingen geht in Verlängerung	24
Verbände im Portrait: GEDB	26
Für junge Imker	
DBV-Videoclip „Tierwirt“	27
KIKA-Film „Ich kenn ein Tier“	27
Wer möchte zum IMYB 2014?	28
DBU fördert Schulimkerei	29
Für Sie notiert	
BfR informiert	29
Nitrat im Grundwasser	29
Bienenlehrtafeln von Natur im Bild	29
iBeekeeper-App aus Brandenburg	30
Aus den Regionen	
1.000 Lichter im Honigdorf Seeg	31
Imker holt Bronze bei Senioren-WM	31
Bienennetzwerk im Ruhrgebiet gegründet	31
Bremer Gitterhonig ab 2014	32
Aktion 1 m ² Bienenweide erfolgreich	33
Bayerische Bauern informieren	33
Heft Bienenweide und Naturschutz	33
Literaturtipps	34
Inhaltsverzeichnis der Beiträge 2013	35

Beilagen:

Veranstaltungskalender 2014, Umfragebogen Glasgrößen

Flyer ErlebnisBauernhof

Titelfoto: Petra Friedrich

**Wir bitten um Beachtung**

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel
in der Zeit vom
Montag, 23.12.2013, bis Freitag, 03.01.2014,
geschlossen.

Ab Montag, 06.01.2014, sind wir wieder für
Sie erreichbar.

Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers“
sind:
Mo - Do 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
sowie
Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir haben auch in 2013 versucht, alle An-
fragen und Wünsche aus der Imkerschaft
schnell und zuverlässig zu bearbeiten. Sollte
dies nicht immer gelungen sein, so bitten wir
um Ihr Verständnis, da die Personalsituation
bereits das zweite Jahr in Folge sehr ange-
spannt war.

Für die Weihnachtstage wünschen wir Ihnen
und Ihren Familien eine
besinnliche, ruhige Zeit und
einen guten Start ins neue Jahr.
Möge Ihnen 2014 eine gute
Auswinterung und volle Honigtöpfe bringen.

Ihr Geschäftsstellenteam
vom „Haus des Imkers“



Gedanken zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen und Imker,

das Jahr 2013 geht zu Ende, für die Imkerei gab es viele gute und einige weniger gute Ereignisse. Zu den positiven zählen für uns vor allem vier Dinge:



1. Die Zahl der Imkerinnen und Imker entwickelte sich weiter gut. In allen 19 Landesverbänden gibt es viele neue Mitglieder aller Altersstufen, die mit der Bienenhaltung beginnen.

2. Erstmals hat die EU ein befristetes Verbot gefährlicher Pflanzenschutzmittel aus der Gruppe der Neonicotinoide ausgesprochen, das die Imkerverbände seit einigen Jahren gefordert haben. Dadurch sind die Probleme der Imkerei weiter in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

3. Das 4. Internationale Jungimkertreffen hat in Deutschland stattgefunden. Nicht nur das deutsche Team hat mit einem zweiten Platz sehr gut abgeschnitten, sondern die Organisatoren des Treffens haben Voraussetzungen für eine Veranstaltung auf höchstem Niveau geschaffen und damit der Jugendarbeit neuen Schwung gegeben.

4. Im Oktober haben sich die deutschen Imkerverbände nach 2012 zum zweiten Mal getroffen, um über die Ausweitung der Zusammenarbeit zu sprechen. Es wurden regelmäßige Treffen und Informationsaustausch vereinbart.

Leider war 2013 insgesamt wieder ein unterdurchschnittliches Erntejahr. Hatten die Imkereien in 2012 noch Honigvorräte aus 2011, so waren in diesem Frühjahr viele Lager leer. Die etwas bessere Sommerernte milderte zwar die Situation, konnte aber am schlechten Gesamtergebnis nichts ändern.

Auch gab es nach dem Winter 2012/2013 wieder viele Völkerverluste, so dass die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen nach wie vor bei den Bienenvölkern ausbleibt.

Teilerfolge konnten bei den Forderungen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik mit der Verankerung von Greening-Maßnahmen in der 1. Säule erreicht werden. Jedoch kommt es jetzt darauf an, wie die Länder die Maßnahmenpakete ausgestalten. Hier gilt es, auch im kommenden Jahr am Ball zu bleiben, um die Interessen der Blüten bestäubenden Insekten zu vertreten.

Allen Imkerinnen und Imkern, die sich im zurückliegenden Jahr für die Bienen engagiert haben, danken wir herzlich. Ohne sie hätte die Bienenhaltung keine Zukunft.

Für die Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen friedvolle und besinnliche Tage und für 2014 ein gutes Bienen- und Honigjahr.

Peter Maske
Präsident

Barbara Löwer
Geschäftsführerin



In eigener Sache

Nachrufe

Am 28. Oktober verstarb im Alter von 85 Jahren Ehrenimkermeister **Karl Stöckmann** aus Gödenstorf.

Der berufliche Werdegang Karl Stöckmanns, der in einer Imkerfamilie aufwuchs, war früh vorbestimmt. Aber seine Zuneigung zu den Bienen umfasste für ihn viel mehr als nur den Beruf. So war Karl Stöckmann für den Deutschen Imkerbund viele Jahre ein wertvoller Ratgeber und engagierter Mitstreiter. Sein großes fachliches Wissen und Können, sein klarer Blick für die Struktur der Imkerei in Deutschland und für die imkerliche Organisation hat er in die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten eingebracht.

In Erinnerung bleiben ebenso seine sachliche Art, sein ausgleichendes Wesen und seine große Toleranz auch in schwierigen Situationen. Besonders geschätzt wurde die gute Zusammenarbeit mit dem DBIB, dessen Vorsitzender Karl Stöckmann über 21 Jahre war. Als Beirat im D.I.B. war der Imkermeister von 1989 – 1996 tätig. 1988 erhielt Karl Stöckmann für seine überdurchschnittliche Verbandsarbeit den Ehrenimkermeistertitel.



Foto: Stöckmann

Am 12. November verstarb kurz vor seinem 90. Geburtstag Ehrenimkermeister **Joseph Hölzer** aus Leverkusen.

Als langjähriger Vorsitzender des Kreisimkerverbandes Leverkusen/Bergisches Land und Vorstandsmitglied im Imkerverband Rheinland hat sich der passionierte Imker in vorbildlicher und zielstrebigster Art unentwegt dafür eingesetzt, durch Zucht und Betriebsweisen die Bienenhaltung an die veränderten Umweltbedingungen anzupassen, das genetische Material zu verbessern und imkerlichen Nachwuchs zu fördern.

Mit hohem persönlichen Geld- und Zeitaufwand hat er auf der Insel Borkum eine Belegstelle für Reinzuchtköniginnen aufgebaut und viele Jahre geleitet.

Als die Varroamilbe begann, die Existenz der Honigbiene zu bedrohen, war er aktiv, zusammen mit Wissenschaftlern, Chemikern und erfahrenen Praktikern, an der Zulassung von Bekämpfungsmitteln wie Perizin und Bayvarol beteiligt. Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten übte der Imker in verschiedenen Gremien des Landschaftsschutzes aus. Für seine überregionale bedeutsame Arbeit erhielt J. Hölzer u. a. das Verdienstkreuz am Bande der BRD, die Dzierzon-Medaille des IV Rheinland und den Ehrenimkermeistertitel des D.I.B.



Foto: Hölzer

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Terminvorschau

Als Anlage zum D.I.B. AKTUELL fügen wir für Sie den Veranstaltungskalender der Imkerei 2014 bei, in dem alle überregionalen Veranstaltungen, die uns bis zum Redaktionsschluss vorlagen, eingetragen sind.

Eine ständig aktualisierte Version finden Sie auch auf unserer Homepage unter

www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender.



25 Jahre beim D.I.B.

Am 1. November feierte Hildegard Wiersbowski (Foto rechts) ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum beim D.I.B.

D.I.B.-Geschäftsführerin Barbara Löwer gratulierte ihr dazu herzlich auch im Namen des Präsidenten, Peter Maske, und dankte für die lange, gute Zusammenarbeit.

Die gelernte Schneiderin arbeitet seit Beginn an in der Versandabteilung der Geschäftsstelle und ist in erster Linie für die Bearbeitung der Gewährverschlussbestellungen zuständig.

Ende Mai 2014 wird die dann 65-Jährige in den wohl verdienten Ruhestand gehen.



Hinweis zur Umstellung auf SEPA

Hiermit möchten wir unsere Kunden über den Wechsel der Lastschriftinzüge vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das **SEPA-BASIS-Lastschriftverfahren** informieren.

Ab dem 01.02.2014 wird das bisherige deutsche Lastschrift- und Überweisungsverfahren durch einen einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr ersetzt. Dieses europaweit gültige Verfahren, genannt SEPA-Verfahren (Single European Payments Area) gilt für jeden Kontoinhaber und muss spätestens ab dem genannten Datum angewendet werden.

Ihre bisherigen Kontodaten (Kontonummer und Bankleitzahl) werden hierbei durch die IBAN und die BIC ersetzt.

Soweit möglich, werden wir die Umdeutungsregelungen für die bestehende Einzugsermächtigung nutzen und diese in ein SEPA-Mandat umwandeln.

In bestimmten Fällen wird es notwendig werden, neue Einzugsermächtigungen zu erteilen. Wir werden dann entsprechende Formulare mit den Rechnungen versenden.

Neue Stofftragetasche im Angebot

Da die Lizenz für die Verwendung des „Biene Finchen“ ausgelaufen ist, wurde das bisher auf den Baumwolltragetaschen abgedruckte Motiv geändert und neu gestaltet.

Die Baumwolltaschen mit langem Tragegriff 38 cm x 42 cm (Artikelnummer 209400) sind zum Preis von 0,90 € Stück/156,- € 200 Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten ab Januar 2014 beim D.I.B. erhältlich.

Bestellungen:

Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail dib.versand@t-online.de oder im Online-Shop

www.deutscherimkerbund.de/index.php?online-shop.





Brauchen wir eine weitere Glasgröße?

Unsere Marke – das Imker-Honigglas – gibt es bereits seit 88 Jahren. Es ist bei vielen Verbrauchern als erfolgreiche Marke bekannt und steht vor allem für Premiumqualität vom Imker aus der Region. Die Marke – eine Verpackung bestehend aus Glas, Deckel, Deckeleinlage und Etikett - hat sich bewährt und deshalb in den vielen Jahren nur unwesentlich verändert. Hier liegt der große Wiedererkennungswert und Erfolg begründet. Bewährt haben sich auch in all den Jahren hauptsächlich die Glasgrößen 500 g, 250 g und 30 g.

Während der Zeit der Reichsfachgruppe Imker gab es außerdem ein 125 g-Glas. Auch 1 kg- und 2 kg-Gläser sowie noch größere Gebinde gab es in dieser Zeit.

Mehrmals wurde darüber diskutiert, welche Glasgrößen angeboten werden sollen. Dies resultierte meist aus Anfragen von Imkern, die die Herstellung einer neuen Glasgröße forderten. 1991 und 2005 wurden vom D.I.B. dazu Umfragen durchgeführt.

Die Herstellung einer weiteren Glasgröße wurde mehrfach erwogen und immer wieder wegen der hohen Entwicklungskosten und aufgrund des geringen Interesses aus der Imkerschaft verworfen.

Jedoch hat sich der Markt im Laufe der Jahre verändert. Heute gibt es viel mehr Single-Haushalte als vor 10/20 Jahren. Das bedeutet, wir müssen uns auf veränderte Honigabnahmemengen einstellen.

Spürbar ist dies bereits an der veränderten Umsatzstruktur bei Imker-Honiggläsern. Vergleicht man die Verkaufszahlen von Imker-Honiggläsern in den letzten dreißig Jahren (erntegleiche Jahre), so betrug der Umsatzanteil von 500 g-Gläsern 1983 99,4 % und von 250 g-Gläsern 0,6 %. Im letzten Jahr lag der Anteil von 500 g-Gläsern bei 93,3 %, von 250 g-Gläsern bei 6,7 %. Der Anteil des 250 g-Glases ist also gestiegen, im Verhältnis jedoch immer noch sehr gering.

Der D.I.B. möchte die Diskussion um eine kleinere Glasgröße nun erneut anschieben. Erste Überlegungen gehen zu einem 125g- oder 80 g-Glas. Was spricht für und gegen die Einführung einer weiteren Glasgröße?

Pro:

- Premiumprodukte werden häufig in kleineren Abpackungen angeboten
- Steigerung der Angebotsvielfalt und eventuelle Umsatzsteigerung
- Erzielung eines höheren Verkaufspreises
- Keine Vorratshaltung für längere Zeit
- suggeriert Einkauf „frischer“ Ware
- geringerer Platzbedarf bei der Lagerung

Kontra:

- hohe Entwicklungskosten (für den D.I.B.)
- Kunden haben bei kleinem Glas den Eindruck, dass Verpackung teurer ist als Inhalt
- höhere Lagerkosten
- hoher Verkaufspreis

Sicherlich bedarf es einer sorgfältigen Prüfung ohne Zeitdruck.

In dieser Ausgabe fordern wir alle Vereinsvorsitzenden auf, den Sachverhalt mit den Vereinsmitgliedern zu diskutieren und uns die Ergebnisse mitzuteilen. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Vereine an der Diskussion beteiligen, ob Interesse an einem 125 g-, 80 g-Glas oder anderen Glasgröße besteht und wie hoch der Jahresbedarf eingeschätzt wird.

Bitte senden Sie uns das beiliegende Frageblatt **bis zum 28.02.2014** ausgefüllt per Fax oder Brief zurück.



Foto: D.I.B.



Veranstaltungsvorschau



Die **Internationale Grüne Woche Berlin** findet vom 17. - 26. Januar statt. Die Planungsarbeiten für den Messestand des Deutschen Imkerbundes e. V. sind nun fast abgeschlossen. Mit dem gewählten Motto „Vielfalt unter einer Marke“ soll einerseits auf die Arbeit der 19 Imker-/Landesverbände hingewiesen und andererseits die Vielfalt deutscher Honige in den einzelnen Regionen dargestellt werden.

Auch das Rahmenprogramm nimmt Gestalt an. Es wird tägliche Bühnenauftritte im TV-Studio des ErlebnisBauernhofes geben, in der Showküche lecker mit „Echtem Deutschen Honig“ gekocht und Kinder jeder Altersstufe werden in den Bauernhofführungen die Bienen im Schaukasten bewundern können. Alle wichtigen Details, wie z. B. das tägliche Bühnenprogramm zur Imkerei finden Sie auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?internationale-gruene-woche-2014.

Allgemeine Infos gibt es unter www.gruenewoche.de, www.fnl-erlebnisbauernhof.de.

Auszüge aus dem Bühnenprogramm, Halle 3.2 (ErlebnisBauernhof):

18.01.2014, 15:00 – 15:30 Uhr, Interview mit Dr. Jens Radtke, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf,

Thema „Faszination Biene und Imkerei“

20.01.2014, 13:30 – 13:45 Uhr, Interview mit Jungimker Paul Bieber, Berlin, zum Thema „Ich mach´s – Imker“

21.01.2014, 16:00 – 16:30 Uhr, Kooperationsshowküche Imker und Fleischer

26.01.2014, 12:00 – 12:30 Uhr, Interview mit Marion Hoffmann, Honiguntersuchungsstelle des D.I.B.

Thema „Häufige Verbraucherfragen zu Honig“

Herzlich eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker zur traditionellen Podiumsdiskussion am Samstag, 25.01.2014 12.00 – 13.00 Uhr, große Bühne Halle 3.2, zum Thema „Greening der Landwirtschaft – „Tischlein deck dich“ für die Bienen?“ Die Teilnehmer stehen noch nicht fest. Bitte beachten Sie dazu unsere weiteren Veröffentlichungen.

25.01.2013 15:00 – 17:00 Uhr, Saal 6 ICC Berlin, Honigprämierung des IV Berlin sowie öffentliche Vortragsveranstaltung Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Menzel, FU Berlin „Wie Bienen sich verständigen und in der Welt zu recht finden“

Imkerei auf der Messe:

Deutscher Imkerbund e. V. – Halle 3.2

Imkerverband Berlin e. V. – Halle 26

Landesverband Brandenburgischer Imker – Halle 26

FU Berlin NatLab – Halle 23 a

Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Länderhallen (z. B. Bayern 22 b – IV Seeg am 22.01., Niedersachsen, Mecklenburg 5.2 b, Sachsen-Anhalt 23 b, Kleingartenhalle) Imkerstände.

88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd

Vom 11. - 14. September 2014 findet die 88. Wanderversammlung in Schwäbisch Gmünd statt. Alle wichtigen Informationen dazu, wie das Kongressprogramm, das Ausflugsprogramm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter

www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141 und in unserer Beilage „Veranstaltungskalender“ zu diesem Rundschreiben. Die noch fehlenden Referenten werden ständig auf der Homepage aktualisiert.

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen im Anmeldeformular, um sich die teils günstigeren Frühbucherpreise zu sichern!

Bitte recht bienenfreundlich!

- Gewinner stehen fest -



Von August bis Ende Oktober hatte der Deutsche Imkerbund in verschiedenen Zeitschriften zu einem Fotowettbewerb aufgerufen. Wir forderten die Leserinnen und Leser auf, uns Bilder ihrer „bienenfreundlichen“ Gärten einzusenden.

Die große Resonanz hat uns überrascht und zugleich sehr gefreut. Zeigt sie doch, dass viele Menschen wissen, welche große Bedeutung Blüten bestäubende Insekten für den Erhalt unserer Natur haben und wie wichtig es für deren Gesunderhaltung ist, ihnen vielfältige Nahrungsquellen zu bieten.

Der dreiköpfigen Jury ist die Wahl nicht leicht gefallen, da viele hervorragende Aufnahmen eingegangen sind. Aber es musste eine Entscheidung gefällt werden.

Nachfolgend zeigen wir die schönsten Fotos. Die fünf Gewinner der ersten Plätze erhielten **einen Präsentkorb mit Bienenerzeugnissen im Wert von 200,-- €**.



E. Mähmert, Kabelstal

Das Bild wurde ausgewählt, weil es einerseits durch die Schärfe der Aufnahme, andererseits durch die Pflanzenvielfalt besticht.



M. Krings, Monschau

Das Bild wurde ausgewählt, weil es farblich sehr ansprechend die vielfältigen Heidesorten - eine gute Bienenweide im Herbst - zeigt.



**M. Mansfeld,
Meschede**

Das Foto wurde ausgewählt, weil es mehrere alpine Pflanzen zeigt, die den Insekten Nahrung bieten.

**J. Schmat,
Schneeberg**

Die Collage wurde ausgewählt, weil sie die Bienenweide vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst zeigt.



**M. Gastl,
Beyerberg**

Das Bild wurde ausgewählt, weil es die Vielzahl von Trachtpflanzen (z. B. Zwiebelgewächse) auf einem besonderen (sandigen) Standort zeigt.



C. Bieber, Meßstetten-Oberdigisheim

Das Foto zeigt, dass auch ein Grundstück in Hanglage wunderbar als Biengarten dienen kann.

Weitere zehn Teilnehmer erhielten **einen Warengutschein für Blümmischungen** der Saatgutmanufaktur Daniela Felger im Wert von 50,-- €.

A.-C. Bruns, Leutkirch

Zahlreiche Stauden, Sonnenblumen, Apfelbaum und andere bienenfreundliche Pflanzen bestimmen das Bild dieses Gartens.



E. Leithold, Lutherstadt Wittenberg

Viele bunte Akzente, im gesamten Garten verteilt, dienen als Nahrungsinseln für Biene, Hummel und Co.



G. Rudoletzky, Ahorn-Eubigheim

In diesem dicht gedrängten Blütenangebot ist kaum noch ein Durchkommen.



G. Einmal, Brüggen

Das Bild wurde ausgewählt, weil es die stimmungsvolle Harmonie vom Frühjahr bis zum Herbst widerspiegelt.





I. Siegelt, Dessau-Roßlau

Hier hat der Gartenbesitzer darauf geachtet, dass nicht alle Pflanzen zur gleichen Zeit blühen.



R. Kottolinsky, Netphen

Terrassenförmige Anlage eines Vorgartens mit Boden-deckern, Stauden und Sonnenblumen.



G. Werner, Sankt Augustin

Das Bild zeigt: Auch im Frühjahr wartet auf die Bienen in diesem Garten eine vielfältige Blütenpracht.



J. Teroerde, Borken

Auch in zarten Farben kann eine gute Bienenweide stecken.



U. Völkner, Hamburg

Die Aufnahme zeigt eine gelungene Bienenweidemi-schung in ihrer prächtigsten Blühphase.



Letzte Sitzung in 2013

Zur 4. Sitzung des D.I.B.-Präsidiums kamen am 22. November in Wachtberg-Villip neben Präsident Peter Maske und Geschäftsführerin Barbara Löwer Ulrich Kinkel, Ekhard Radke, Anke Last, Torsten Ellmann, Cord-Henry Lankenau, und Frank Reichardt zusammen.

Wichtige Tagesordnungspunkte waren u. a.:

Ausgestaltung GAP-Reform

Mit dieser Thematik befasste sich nicht nur das Präsidium, sondern auch am 23.11.2013 das erweiterte Präsidium. Lesen Sie dazu den gesonderten Beitrag auf Seite 21.

Neonicotinoide

Ausführlich wurden im Präsidium die Forschungsergebnisse über subletale Wirkungen von Neonicotinoiden besprochen, die Dr. Alex Papachristoforou, Universität Thessaloniki, anlässlich der Süddeutschen Berufs- und Erwerbsimkertage Donaueschingen in einem Vortrag vorstellte.

Darin war die Aussage enthalten, dass die bisherigen Zulassungsbedingungen für Pflanzenschutzmittel nicht das soziale Wesen der Bienen berücksichtigen. Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen sind, dass Imidacloprid schon bei sehr geringen Dosen deutliche Veränderungen der Atemfrequenz hervorrufe, zu Desorientierung führen könne und die Herzfrequenz der Bienen beeinflusse. Das Präsidium sieht weiteren Forschungsbedarf, da noch keine konkreten Ergebnisse vorlägen.

T. Ellmann informierte über die Feldversuche im Bienenzuchtzentrum Bantin zu den Auswirkungen von neonicotinoidhaltigem Saatgut bei Rapskulturen auf Bienen. Für Ende 2014 werden erste Ergebnisse erwartet.

Gespräch IVA

Am 30. Oktober fand in der D.I.B.-Geschäftsstelle ein informeller Gedankenaustausch zwischen dem neuen Vorsitzenden des Industrieverband Agrar (IVA), Dr. Norbert Schramm, dem Geschäftsführer Volker Koch-Achelpöhler und dem Präsidenten und der Geschäftsführerin des D.I.B. statt.

Neben dem Thema Pflanzenschutz mit den Schwerpunkten Neonicotinoide, Rapsanbau und dem Einsatz von Glyphosat wurde über Strategien zur Varroa-Behandlung gesprochen. Die Verbesserung des Nahrungsangebotes für Bienen und die Kommunikation zwischen Imkern und Landwirten wurde ebenfalls diskutiert.

Schramm versicherte dem D.I.B., die Industrie sei bemüht, ihre Kanäle zu nutzen, um in der Landwirtschaft für Maßnahmen des Bienenschutzes zu werben, wie bspw. den Einsatz von Droplegdüsen, Anbau von Bienentrachtpflanzen, sorgfältigem Einsatz von PSM und geringere Rückstandserzielung.

Feuerbrand

In Berlin fanden am 21.11.2014 Vorgespräche zur Feuerbrandstrategie 2014 mit den Betroffenen statt. Lesen Sie hierzu den Bericht auf Seite 20.

Zusammenarbeit mit dem D.I.B.

Im Oktober fragte ein Hersteller von Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzprodukten beim D.I.B. an, ob eine Zusammenarbeit anlässlich des 160-jährigen Firmenjubiläums bei einer „Pro-Biene-Jubiläums-Aktion“ möglich sei. Die Firma mit Sitz in Niedersachsen plant, 160 Anfängerschulungen für Imker zu fördern. Da Schulungshoheit in der Verantwortung der Imker-/Landesverbände liegt, wurde an diese verwiesen.

Herausgabe eines Buches über Schulimkerei

Im Oktober wurde der D.I.B. gefragt, ob er die Auflage eines Buches zum Thema „Gründung einer Schulimkerei“ unterstützen könne. Das Präsidium einigte sich auf Bildung einer Projektgruppe, die sich mit der Sichtung von Schulungsmaterialien sowie einer Bedarfs- und Kostenermittlung befassen soll.

Da der Vorsitzende des LV Weser-Ems bereits an dem ähnlichen Projekt „Nachhaltige Schulimkerei – Qualifizierung von Schülern und Lehrern sowie Erprobung innovativer Methoden der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen“ (Lesen Sie auch Seite 29.) arbeitet, soll auf jeden Fall eine Kooperation erfolgen.

Rechtsangelegenheiten

Der D.I.B. wurde im Frühjahr 2013 auf den Vertrieb eines Neutraletiketts mit der Bezeichnung „Echter Deutscher Honig“ hingewiesen. Der Fachhändler wurde zur Unterlassung aufgefordert.



Zwischenzeitlich hat die Firma die Etiketten aus dem Verkehr genommen.

Außerdem wurde der Hersteller eines Imker-Werbeschildes aufgefordert, das Logo des Deutschen Imkerbundes zu entfernen, was dieser zusagte.

Die fristgerechte Kündigung einer Abfüllstelle wurde erneut in die Tagesordnung aufgenommen, da zwischenzeitlich eine Stellungnahme vorlag. Der Vertrag wurde fristgerecht zum 30.06.2014 aufgrund zu kleiner Abfüllmengen deutschen Honigs, mehrerer Beanstandungen und ausbleibender Stellungnahmen gekündigt. Das Präsidium entschied, die Kündigung bestehen zu lassen, wies aber darauf hin, dass bei einer Erhöhung der Abfüllmenge an deutschem Honig jederzeit ein neuer Antrag auf einen Lizenzvertrag gestellt werden kann.

Personalsituation

GF B. Löwer informierte, dass wiederum eine Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle längerfristig erkrankt war, der Ausfall wurde mit den vorhandenen Mitarbeitern ausgeglichen.

Außerdem teilte die GF mit, dass Hildegard Wiersbowski aus der Versandabteilung im Mai 2014 in den Ruhestand geht. Die Stelle wurde ausgeschrieben und derzeit die Bewerbungen gesichtet.

Internationale Grüne Woche

B. Löwer informierte die Anwesenden über den Planungsstand. Wir hatten bereits in D.I.B. AKTUELL 5/2013, Seite 7, über die

schwierige Situation im Erlebnis-Bauernhof berichtet. Mittlerweile sind die wichtigsten strittigen Punkte ausgeräumt. Mehr zur IGW lesen Sie auf Seite 7 und der Anlage zum Rundschreiben.

Oxalsäure

Da in einigen Bundesländern die Behandlungsmittel zur Varroabekämpfung gefördert werden, wurde an den D.I.B. der Wunsch herangetragen, beim Hersteller Serumwerk Bernburg kleinere Abgabemengen anzufragen. Die bisherige Verpackungseinheit reicht für die Behandlung von zehn Völkern.

Das Unternehmen lehnte dies wegen einer Haltbarkeitsdauer von zwei Jahren ab Herstellungsdatum des Erzeugnisses ab.

Selbstklebende Etiketten

GF Löwer informierte über den derzeitigen Planungsstand. Bisher wurden drei Papiere verschiedener Hersteller von Imkern erprobt. In Donaueschingen hatte die Fa. Swienty eine Etikettiermaschine für selbstklebende Gewährverschlüsse vorgestellt. Ein Problem sei nach wie vor die Ablösbarkeit der Etiketten vom Glas, so Löwer. Dies gebe den meisten Berufsimkern zu denken, da die Einsparungen bei der Etikettierung durch ein aufwändiges Ablösen ausgeglichen würden.

Deshalb befasst sich eine Arbeitsgruppe mit einem weiteren Papier oder einer Folie, die eine Alternative zu dem bisherigen Papier darstellen könnte.

Verringerung der Bestellmenge

GF Löwer hatte auf Wunsch eini-



ger Präsidiumsmitglieder die Möglichkeit der Halbierung der Bestellmenge von Gewährverschlüssen (GV) mit Adresseneindruck geprüft.

Dies ist aus zweierlei Gründen ein Problem.

- Der Preis für 500 Stück GV wäre annähernd der gleiche wie für 1.000 Stück und
- um die Preise stabil zu halten, müsse eine Auflagenhöhe von einer Million GV pro Serie gehalten werden, was bei kleineren Bestellmengen fast unmöglich sei.

Daher wird für 2014 eine Umstellung auf Digitaldruck überlegt. So könnten sogar noch kleinere Mengen mit kürzerer Lieferzeit bestellt werden. Dies bedeute aber entsprechende Investitionen in fünfstelliger Höhe, Softwareanpassung und Veränderung der Arbeitsabläufe beim D.I.B. Leider fehle momentan die Zeit, um dieses Thema sofort zu bearbeiten. Deshalb schlug B. Löwer vor, vorerst die jetzigen Bestellmengen beizubehalten, bis alle Abläufe geändert und angepasst sind. Das Präsidium war mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Termine 2014

Die **Präsidiumssitzungen** 2014 finden wie folgt statt:

- 07./08.03.2014 Wachtberg-Villip
- 27.06.2014 Wachtberg-Villip
- 05./06.09.2014 Wachtberg-Villip
- 12./13.12.2014 Wachtberg-Villip

Da der nächste **Deutsche Imkertag** erst wieder im Jahr 2015 in Leipzig stattfinden wird, findet die nächste **Vertreterversammlung**



am 11. Oktober 2014 in Wachtberg-Villip statt.

Treffen der imkerlichen Verbände

Wie bereits im Oktober in Trier beim zweiten Verbändetreffen beschlossen, findet auch 2014 eine solche Zusammenkunft statt. Diese ist für den 11./12.10.2014 in Wachtberg-Villip, nach der Vertreterversammlung, geplant.

Weitere Termine

- 21./22. 02.2014 Honigobleutetagung in Wachtberg-Villip
- 02.-04.05.2014 Nationales Jungimkertreffen 2014 in Weimar
- 11.-14.09.2014 Wanderversammlung in Schwäbisch Gmünd

Des Weiteren wurde festgelegt, wer als Vertreter des D.I.B. die ver-

schiedenen Tagungen, Vertreterversammlungen sowie Imkertage der Imker-/Landesverbänden besuchen wird.

DVD Anfängerschulung

Aus der Imkerschaft wurden verschiedene Kritikpunkte bezüglich der Inhalte der DVD „Anfängerschulung“ an den D.I.B. herangezogen.

Das Präsidium einigte sich darauf, die Schulung durch den Beirat für imkerliche Fachfragen, Johann Fischer, überarbeiten zu lassen. Sie ist deshalb zur Zeit nicht mehr erhältlich.

Mikroplastik im Honig

Mikroplastikpartikel stellen eine allgemeine Umweltbelastung dar.

In Punkt 1 der Tagesordnung ging es um das Thema Varroabehandlung.

Hierzu informierte der Präsident, dass die BAYER AG in Zusammenarbeit mit dem Bieneninstitut in Oberursel (Hessen) einen mehrjährigen Feldversuch (2009 bis 2014) mit zwei verschiedenen Mitteln durchführt, wovon eines keine Zulassung in Deutschland besitzt. Über die ersten Ergebnisse des Versuches informierte ein Film.

Manfred Ritz, Vorsitzender des Landesverbandes Hessischer Imker e. V. teilte mit, dass die bisherigen Versuchsergebnisse keine Unterschiede zu den Erfolgen alternativer Behandlungsmethoden aufwiesen.

Deshalb sei der Feldversuch um zwei Jahre verlängert worden.



Sie stammen aus dem Abrieb von Plastikbechern und sind in Kosmetika, aber auch Putzmitteln und sogar im Trinkwasser enthalten. In einer Studie wurden nun an der Uni Oldenburg Honige untersucht.

In einer Stellungnahme des Beirates für Wissenschaft, Dr. Werner von der Ohe, fordert dieser weitergehende Monitoringuntersuchungen zur qualitativen und quantitativen Verbreitung von Mikroplastik in verschiedenen Ökosystemen.

Das Präsidium einigte sich darauf, dass bezüglich einer weiteren Einschätzung und Bewertung die zur Zeit laufende Untersuchung beim Bundesamt für Risikobewertung Kontakt abgewartet werde.

Auf Antrag des LV Baden ging es im Tagesordnungspunkt 2 um das Thema Neonicotinoide.

Es sollte geklärt werden, ob nach dem befristeten Verbot von drei Neonicotinoiden durch die EU ab 01.12.2013 das erweiterte Präsidium Handlungsbedarf im Bezug auf das D.I.B.-Positionspapier vom 11.07.2010 sieht.

In diesem wird das Verbot aller Neonicotinoide gefordert. Bereits auf der Sitzung im Juni in Münster wurde darüber diskutiert, ob es eine differenzierte Betrachtung des Einsatzes von Neonicotinoiden in verschiedenen Kulturen (z. B. beim Raps) geben müsse.

Um an mehr belegbare Daten zu kommen, läuft in 2014 ein Großversuch im Raps mit gebeiztem und ungebeiztem Saatgut und dessen Einfluss auf Bienen in Mecklenburg-Vorpommern, an dem das

Landesverbände stärken Position zum Pflanzenschutz

Am 23. November kam das erweiterte Präsidium des Deutschen Imkerbundes zu seiner 3. Sitzung in diesem Jahr in Wachtberg-Villip zusammen.

Da ein sehr reger Austausch per E-Mail zwischen dem D.I.B.-Präsidium und den Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände stattfand, standen nur vier Themen zur Debatte.

Präsident Peter Maske begrüßte die Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände bzw. deren Vertreter sowie besonders Ehrenpräsident Anton Reck und das Präsidium, das sich bereits am Vorabend zu einer Sitzung getroffen hatte. (Lesen Sie dazu Seite 12f.)



Nur 13 von 19 Imker-/Landesverbänden waren zur Sitzung ins Hotel Görres in Villip gekommen.

Foto: P. Friedrich

Bienenzuchtzentrum Bantin aktiv beteiligt ist.

Da es auch aktuelle Hinweise darauf gebe, so Maske, dass durch Neonicotinoide Störungen der Vitalitätsabläufe bei Bienen auftreten können, schlug das D.I.B.-Präsidium vor, das Positionspapier in seiner bisherigen Form bestehen zu lassen. Die Aussagen hätten aufgrund der derzeitigen Sachlage Bestand. Bis Forschungsergebnisse das Gegenteil belegen, würde man an der Forderung zum Verbot der Neonicotinoide festhalten müssen. Dem stimmte das erweiterte Präsidium mehrheitlich zu.

Das Positionspapier finden Sie auf

der Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?unsere-positionen>.

An der Sitzung nahmen Vertreter aus nur 13 Imker-/Landesverbänden teil. Das zeigt, dass drei Sitzungen im Jahr aus Termin- und Zeitgründen von den meisten Verbänden nicht wahrgenommen werden können. So wurde vereinbart, dass in 2014 vorerst nur zwei Sitzungen am 28. Juni sowie am 10.10. im Zusammenhang mit der Vertreterversammlung in Wachtberg-Villip geplant werden.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung am 11.10.2014 in

Wachtberg-Villip wird ein weiteres Treffen der deutschen Imkerverbände stattfinden.

Geschäftsführerin Barbara Löwer schlug vor, ggf. eine Klausurtagung des erweiterten Präsidiums anstelle einer weiteren Sitzung durchzuführen.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurden die Teilnehmer vom D.I.B.-Präsidium zum Stand der GAP (Gemeinsamen Agrarpolitik) 2014 – 2020 sowie über die Beitragsregelungen der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft informiert. Zu beiden Punkten finden Sie jeweils gesonderte Berichte auf den Seiten 21 und 24.

Umfrageergebnisse liegen vor

Spätsommer- und Herbstverluste gering

Die diesjährige Erhebung zum Auftreten von Völkerverlusten in der Einwinterungsphase lässt auf eine gute Überwinterung hoffen.

Im Schnitt starben in den Beständen der sich an unserer Umfrage beteiligenden Imker in Deutschland im Mittel 3,1 % der eingewinterten Völker. Im Herbst 2011 waren es 10,5 % und im Herbst

2012 4,1 %, gefolgt von 21,5 % Verlusten im Winter 2011/2012 bzw. 15,3 % im Winter 2012/2013.

Danach wird die Verlustquote im bevorstehenden Winter wahrscheinlich, je nach Region, bei 10 bis 15 % liegen.

Während wir im Jahre 2011 einen frühen Trachtbeginn und eine sehr gute Ernte verzeichnen konnten, lag der Trachtbeginn in den Jahren 2012 und 2013 sehr spät und die Ernten fielen sehr schlecht aus.

Dies dürfte ein wesentlicher Grund für die derzeit günstige Verlustsituation sein.

Bei Betrachtung der Werte für die einzelnen Regionen ist die Zahl der meldenden Betriebe von wesentlicher Bedeutung.

Je höher die Zahl der Rückmeldungen, umso sicherer können die berechneten Mittelwerte angesehen werden. Wie die Situation in den einzelnen Ländern sich darstellt, können Sie in der Tabelle auf Seite 16 sehen.



Detaillierte Zahlen aus den einzelnen Regionen finden Sie im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/Herbstverluste_2013.pdf.

Den vielen tausend Imkern, die unsere Umfrage unterstützt haben, danken wir an dieser Stelle ganz herzlich.

Kontakt zum Autor: Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Staat Bundesland (ehem.) RegBez	Spätsommer- und Herbstverluste [%]			Spätsommer- und Herbstverluste [Meldungen]		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Deutschland	10,5	4,1	3,1	4.374	4.084	5.349
Baden-Württemberg	9,3	3,2	2,8	554	442	664
Bayern	11,7	4,4	3,6	1.037	976	1.348
Berlin	12,7	1,8	2,4	36	55	68
Brandenburg	18,4	4,7	4,4	36	43	71
Hamburg	10,5	6,0	3,0	17	21	27
Hessen	7,8	4,6	2,9	436	468	607
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	7,2	0,6	19	23	25
Niedersachsen	12,6	2,8	2,4	180	183	278
Nordrhein-Westfalen	10,2	4,0	3,5	905	933	1.044
Rheinland-Pfalz	10,5	5,7	3,1	623	504	618
Saarland	11,0	1,8	3,1	125	121	145
Sachsen	11,6	2,3	1,3	71	76	97
Sachsen-Anhalt	7,6	4,6	2,6	38	36	97
Schleswig-Holstein	7,1	3,2	0,8	92	74	108
Thüringen	13,7	1,7	2,5	179	88	112
Belgien	23,6	16,8	23,8	10	18	22
Frankreich	1,5	40,0	35,7	2	3	3
Italien	85,0	17,8	3,5	1	6	4
Luxemburg	17,8	0,0	0,6	7	5	14
Niederlande	22,0	10,8	13,5	27	23	33
Österreich	9,3	1,6	3,9	30	27	49
Schweiz	3,9	5,6	3,8	34	31	41
Sonstiger Staat ohne Angabe	0,0 15,7	5,7 3,1	2,8 1,6	9 38	10 123	4 113
Gesamtergebnis	10,6	4,2	3,2	4.532	4.330	5.632
	11/12	12/13	13/14			
folgende Winterverluste	21,5	15,3	?			



Foto: P. Friedrich



Jährlich kommen die Zuchtoblateure der Imker-/Landesverbände des D.I.B. im Frühjahr und Herbst zum fachlichen Austausch zusammen.

Foto: Prof. Dr. G. Pritsch

Züchter trafen sich in Hohen Neuendorf

Am 9. November 2013 fand im Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB) die zentrale Arbeitstagung der Züchter im D.I.B. statt. Sie stand unter dem Motto: Nachhaltige Züchtung bei der Honigbiene.

D.I.B.-Zuchtbeirat F. K. Tiesler eröffnete, gratulierte den Mitarbeitern des LIB zur Rekonstruktion des Institutsgebäudes und begrüßte die zahlreich erschienenen Züchter und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, Kroatien, der Schweiz und den Niederlanden.

Er erinnerte daran, dass vor 20 Jahren die Zuchtwertschätzung (ZWS) eingeführt wurde, die heute sogar von den damaligen Skeptikern genutzt wird und lobte die gute Arbeit der Zuchtoblateure.

In neuerer Zeit ist zur Erleichterung der Körnung die Merkmalsdatenbank hinzugekommen.

Die ZWS wird zunehmend auch von Züchtern anderer Länder genutzt.

Prof. Dr. Kaspar Bienefeld, Leiter des LIB, berichtete über die Komplettanierung des Hauses und überreichte Anerkennungsurkunden des LIB an eine Reihe von Personen, die sich um die Zucht besonders verdient gemacht haben.

Es folgten eine Reihe von Vorträgen:

- Prof. Dr. K. Bienefeld, LIB - „Genetische Vielfalt und erfolgreiche Zucht – Widerspruch oder Bedingung?“
- Dr. Klaus Ehrhardt, LIB - „beebreed.eu: Aktueller Stand und Perspektiven“
- Dr. Ralph Büchler, Bieneninstitut Kirchhain - „Besuch bei US-amerikanischen Kollegen – Imkerstrukturen und die Selektion resistenter Bienen“
- Dr. Stefan Fuchs, Bieneninstitut Oberursel - „Erprobung neuer Behandlungsstrategien auf der türkischen Insel Marmara“
- Jörg Glanzmann, verantwortlicher Fachmann für den schweizerischen Bienengesundheitsdienst – „Bienenzucht in der Schweiz“
- Karl Sackl, Österreich – „Zuchtarbeit der Austrian Carnica Association (ACA)“
- Dr. Jakob Wegener, LIB - „Ex-situ-Erhaltung der genetischen Vielfalt der Honigbiene“
- Dr. Winfried Dyrba, Bienenzuchtzentrum Bantin – „Weiterführung des Unije-Projekts auf der kroatischen Insel Mali Dvernik“

Den ausführlichen Tagungsbericht von Prof. Dr. Günter Pritsch finden Sie auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?wissenschaft-forschung-zucht.



Koalitionsvertrag für Imker enttäuschend

Zu Beginn der Koalitionsgespräche hatten die Imkerverbände D.I.B., DBIB, EPBA, Mellifera, Bioland, Demeter, Gemeinschaft der Buckfastimker gemeinsam einen umfassenden „Forderungskatalog Imkerei“ für die Koalitionsgespräche von CDU/CSU und SPD vorgelegt. Dieser beinhaltete:

Bereich Nachhaltiges Wirtschaften und Klimaschutz

► Erneuerbare Energien

1. Ziel in der nachhaltigen Landwirtschaft ist zur Energiegewinnung statt Mais die Verwendung von blühenden Wildpflanzen, wie z. B. „Mischung Lebensraum Feldflur“, „Mischung Veitshöchheimer Bienenweide“, „Durchwachsene Silphie“ etc.

2. Der Anreiz zur Bevorzugung von blühenden Wildpflanzen zur Energiegewinnung soll durch eine Neugestaltung der finanziellen Förderung unterschiedlicher Gärsubstrate in einem neuen EEG erheblich erhöht werden.

► Ernährung und Verbraucherschutz

Die Erzeugung von Lebensmitteln im landwirtschaftlichen Raum muss weiterhin ohne Rückstände aus der Grünen Gentechnik möglich sein.

► Umwelt, Landwirtschaft und ländlicher Raum

1. Um die Lebensbedingungen der Bienen zu verbessern und ihre gesellschaftlich wertvolle Funktion

als Bestäuber zu stärken, sind die Imker an einem deutlichen Ausbau des Ökologischen Landbaus interessiert. Ökologischer Landbau ist daher höher zu fördern als konventioneller Anbau, um u. a. Biodiversitätsziele zu erreichen.

2. Im Rahmen von Greening-Maßnahmen sind stickstofffixierende Pflanzen zu etablieren, um der CO²-Belastung entgegen zu wirken und den Humusaufbau zu fördern sowie die Biodiversität zu verbessern.

Auf ökologischen Vorrangflächen muss ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln und mineralischen Stickstoffdüngern gelten.

3. Die künftige Zulassung von Pflanzenschutzmitteln muss unter den festgestellten Faktoren der EFSA erfolgen:

Honigbienen und Hummeln/Guttation/erwachsenes Volk/Labor- und Freilandbedingungen/Flugradius 6 km/subletale Effekte.

Dringend erforderlich sind auch Langzeit-Untersuchungen auf Volksebene.

4. Antibiotikaeinsatz im Obstanbau ist durch alternative Feuerbrandbekämpfungsmaßnahmen zu ersetzen.

5. Die Vermeidung von Pflanzenschutzmittel-Rückständen im Honig ist in die Zulassungskriterien für Pflanzenschutzmittel (PSM) mit aufzunehmen.

Das kann zum einen die stoffliche Beschaffenheit der PSM betreffen (keine Wasserlöslichkeit), die zeitliche Anwendung (nicht in die

Blüte) oder aber auch die Applikationsform – Verwendung von Dropleg-Düsen.

Schutz der Bienen und Imkereiprodukte vor der Grünen Gentechnik

1. Bei Versuchsanbau mit gentechnisch veränderten Organismen muss sichergestellt sein, dass Pollen nicht freigesetzt werden können, nachdem der EuGH eine Null-Toleranz festgelegt hat.

2. Deutschland sollte dem Vorschlag der Kommission zur Änderung der Honigverordnung nicht zustimmen, sondern den Vorschlag der deutschen Imkerverbände unterstützen.

Förderung der Imkerei

1. Steuer - Die Pauschalierung nach § 13a EKStG muss weiterhin für Imkerei und Landwirtschaft möglich sein, was auch der Entbürokratisierung dient.

2. Aufgrund der ökologischen Bedeutung und der Bestäubungsleistung der Honigbienen sind Imkereibetriebe unterhalb von 160 Völkern generell keiner Gewinnermittlung zu unterziehen.

3. Aufgrund der hohen ökologischen Bedeutung der Honigbienen wird für informative Wissensvermittlung an Grundschulen und für eine feste Stoffvermittlung in der landwirtschaftlichen Ausbildung gesorgt.

Bildungseinrichtungen und ländliche Bieneninstitute sind im Rahmen Aus- und Fortbildung als Kompetenzzentren staatlich zu fördern.



► **Neue Technologien/Grüne Gentechnik/Bienenforschung**

1. Der Schutz von Mensch und Umwelt bleibt oberstes Ziel des deutschen Gentechnikrechtes.

2. Im Falle der Grünen Gentechnik sorgt der Staat für den Schutz der Imkerei entsprechend des verfassungsrechtlichen Auftrages.

3. Im Zusammenhang mit der Grünen Gentechnik müssen eine Koexistenz von konventioneller und ökologischer Landbewirtschaftung sowie ungehinderte Imkereiübung gewährleistet sein.

Die Forderung des Bundesrates aus dem Jahre 2007 für Regelungen zum Schutz der Imkerei und die entsprechenden Forderungen der Agrarministerkonferenz dieses Jahres gehören umgesetzt. Wir begrüßen den Vorstoß der SPD vom 25.10.2013 für ein gentechnikfreies Deutschland.

4. Unabhängige Bienenforschung muss aus staatlicher Finanzierung möglich sein. Die Imkerverbände sind aufgrund ihrer Praxisnähe bei der Beurteilung vom Stellenwert beantragter Forschungsprojekte, deren Design und Vergabe einzubeziehen.

► **Mobilität**

Imkerei ist in die Ausnahmen des LKW-Fahrverbotes an Sonn- und Feiertagen aufzunehmen.

► **Berufsgenossenschaft**

Bienenhaltung ist im Sozialgesetzbuch VII als beitragspflichtiger Bereich genannt.

Die aktuell geltenden Regelungen

führen zu mangelndem Versicherungsschutz für Imker mit geringen Völkerzahlen und zu einer un gerechtfertigt hohen Belastung für Imker mit vielen Bienenvölkern.

Grundsätzlich erbringt jede Bienenhaltung unabhängig von der Größe für die Volkswirtschaft durch die Bestäubungsleistung einen sehr hohen Wert. Für Personen, die sich im Interesse der Allgemeinheit in besonderer Weise engagieren, wird in anderen Bereichen Versicherungsschutz gewährt. Für den Bereich der Imkerei muss im Einvernehmen mit den Imkerverbänden eine angemessene Lösung gefunden werden.

Und wie sieht das Ergebnis aus?

Tage- ja wochenlang wurde in Berlin um den neuen Koalitionsvertrag gerungen.

Wer dann Ende November den 185-seitigen Koalitionsvertrag in Händen hielt, fühlte sich von den verantwortlichen Politikern regelrecht an der Nase herum geführt.

Die Begriffe „Biene“, „Imker“ oder „Bienenhaltung“ kommen in dem Vertragswerk gar nicht vor.

Wird die Politik damit der häufig und gerne zitierten ökologischen Bedeutung der Honigbienen - in den üblicherweise vor Imkern gehaltenen „Sonntagsreden“ - gerecht?

• Wir finden keine Aussagen zur Nahrungsverbesserung der Bienen nach dem Frühjahr, wozu wir bereits wissenschaftlich erprobte Blühpflanzen-Alternativen ange regert haben.

Der Maisanbau kann offensichtlich ungehindert fortgesetzt werden und

der mangelnde Gesundheitszustand der Bienen interessiert nicht, obwohl Bienen eine herausragende Bestäubungsleistung für die Umwelt erbringen, die den Imkern nicht honoriert wird.

• Aus dem Absatz zum „Bienenmonitoring“ im vorliegenden Koalitionsvertrag ist nicht erkennbar, dass die Fortführung des Projektes mit anderen Untersuchungsaufträgen, z. B. den Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln, versehen wird.

• Es fehlt generell die Aussage, wie die neue Koalition zur Grünen Gentechnik steht. Grüne Gentechnik und Bienenhaltung wird mit keinem Wort angesprochen. Imker können keinen staatlichen Schutz vor der Grünen Gentechnik erkennen, obwohl das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber hierzu besonders verpflichtet hat.

• Die Aussage „Das Bundesprogramm „Ökolandbau und andere nachhaltige Formen der Landwirtschaft“ wird verstetigt.“ und „Dünge- und Pflanzenschutzmittel müssen so eingesetzt werden, dass Risiken für Mensch, Tier und Naturhaushalt minimiert werden.“ sind uns zu vage.

• Es fehlen weiterhin Aussagen zur zukünftigen Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, zum Antibiotikaeinsatz im Obstbau und der Vermeidung von Rückständen im Honig.

• Bei der nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik





wird nur auf die 2. Säule eingegangen. Aussagen zum Greening der 1. Säule fehlen gänzlich.

- Die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) wird zwar von uns anerkannt, doch handelt es sich dabei nur um Empfehlungen für die Bundesländer. Es fehlen auch hier speziell angesprochene Nahrungsverbesserungen für die Bienen.

Vor der Bundestagswahl haben mehrere Veranstaltungen zum Thema „Bienen in der Kulturlandschaft“ einerseits die Bestäubungsleistung der Honigbienen aufgezeigt, andererseits aber auch die multifaktoriellen Gründe für ein Völkersterben verdeutlicht.

Der angesprochene „Naturreichtum und die Artenvielfalt unserer Heimat“ ist doch mehrfach wissenschaftlich durch einen dramatischen Artenrückgang von Pflanze und Tier widerlegt.

Was können wir von der Bundesregierung erwarten?

Wir werden die Gespräche anlässlich der Grünen Woche Berlin dazu nutzen, unsere Schwerpunkte wieder darzulegen und eine erste Stellungnahme von den neuen Verantwortlichen einzufordern.

Feuerbrandbekämpfung ab 2014 wieder mit Streptomycin?

Der D.I.B. hatte in einem Schreiben an das Bundeslandwirtschaftsministerium am 15. Januar kritisch

Stellung zum derzeitigen Feuerbrandbekämpfungskonzept genommen.

Da das Alternativbekämpfungsmittel „LMA“ (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2012, Seite 18) für die Anbausaison 2013 nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stand, hatte der D.I.B. seinen Landesverbänden empfohlen, dem begrenzten Einsatz von Streptomycin für 2013 nochmals zuzustimmen.

Das Ministerium erhielt gleichzeitig einen Forderungskatalog (wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 1/2013, Seite 14).

Das Jahr 2013 verlief erfreulicherweise, was den Feuerbrand betrifft, sehr glimpflich. Weder in Bayern noch Württemberg musste Streptomycin eingesetzt werden.

Das zeigt, dass das Risiko kaum kalkulierbar ist.

Am 20. November fand in Berlin nun wie vereinbart ein Treffen statt, um gemeinsam über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Vizepräsident Eckard Radke nahm für den D.I.B. teil, da er als Vorsitzender des LV Bayerischer Imker selbst aus einer betroffenen Region kommt. Das Thema „nochmaliger Einsatz von Streptomycin in 2014“ wurde von den Teilnehmern sehr kontrovers diskutiert.

Von Seiten der Imker wurde verweigert, einer Notfallzulassung von Streptomycin für 2014 zuzustimmen. Dies sei eine Entscheidung der einzelnen Bundesländer und der betroffenen Imker-/Landesverbände, so Radke.

Das Ministerium stellte sich hinter die Aussagen des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmit-



telsicherheit (BVL), das einen erneuten Einsatz von Streptomycin ablehnt und blieb damit bei seiner Aussage aus dem Frühjahr, dass keine erneute Notfallzulassung für Streptomycin erteilt werde. Auch Brüssel sehe das Verfahren der Notfallzulassung von Streptomycin sehr kritisch und würde einer erneuten Genehmigung nicht zustimmen, so das BVL.

Dieses setzt künftig auf LMA (Kaliumaluminiumsulfat) als wirksame Alternative, für dessen Ausnahme genehmigung bereits ein Antrag vorliegt. Eine Ausnahme soll es bei Sonderkulturen, z. B. Muttergärten (sehr kleiner Bereich), geben. Hier sei eine Zulassung von Streptomycin denkbar.

Seitens der Obstbauern wird der Einsatz von LMA kritisch gesehen, da keine Erfahrungen bei hohem Feuerbrandinfektionsdruck vorlägen. Deshalb plädieren die Obstbauern auf eine ähnliche Regelung wie für das Jahr 2013, um eine wirksame Bekämpfung zu sichern. Zu unterschiedlichen Reaktionen führte die Aussage von Dr. Tschiersky, Präsident des BVL. Da es bei den Obstbauern noch Restbestände von Streptomycin gäbe, schlug er vor, eine kurzfristige Ausnahme genehmigung für das Präparat im April 2014 zu erteilen.

Radke äußerte dazu ernste Bedenken: „Hierbei handelt es sich um eine gefährliche Hintertür.“ Die Obstbauern zeigten sich dagegen erfreut über den Vorschlag.

Am 17.12.2013 wird in Berlin eine Arbeitsgruppe unter Leitung des BMELV nun zur Erarbeitung der Feuerbrandstrategie 2014 zusammentreten.



Die deutschen Imker hoffen, dass es ab 2014 keinen Streptomycin-Einsatz im Obstbau mehr gibt und die GAP-Reformen dazu führen, dass es auf den Äckern bunter wird.

Foto links: Obstanbau am Bodensee (P. Friedrich)

Foto rechts: Blühstreifen auf Äckern bieten Lebensraum nicht nur für Insekten (Netzwerk blühende Landschaft)



GAP-Inhalte soweit möglich aktiv mitgestalten

Seit 2012 wurde sehr intensiv und kontrovers über die Zukunft der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) diskutiert, einer der wichtigsten Bereiche in der EU, denn der GAP-Finanzrahmen, der alle sieben Jahre neu verhandelt wird, macht mehr als 40 % des gesamten EU-Haushaltes aus.

Die kommende Periode läuft ab 2014 bis 2020. Dabei wird einerseits die Unterstützung der Landwirte durch Direktzahlungen (1. Säule) und die Förderung der ländlichen Räume (2. Säule) festgelegt. EU-Agrarkommissar Dacian Cioloș brachte für die kommende Förderperiode erstmals die Forderung nach Greening-Maßnahmen in die Debatte hin zu einer Ökologisierung der Landwirtschaft.

Auch zur Freude der deutschen Imkerverbände, die die Forderung in ihrer gemeinsamen „Berliner Resolution“ vom Juni 2012 aufgriffen und konkrete Forderungen an die GAP-Reform stellten. Nun liegen die Ergebnisse vor, die weit weniger „grün“ sind, als am Anfang gedacht.

Einige Vorschläge der Kommission konnten aber den langen Verhandlungsprozess mit Abschwächungen doch überstehen. Für die Direktzahlungen (1. Säule) sind wichtige Änderungen betreffend „Greening“ ab 2014/15 folgende:

30 % der Direktzahlungen pro Betrieb (ausgenommen Betriebe mit Dauerkulturen oder Betriebe, die andere äquivalente Umweltleistungen erfüllen) werden an folgende drei Umweltauflagen geknüpft:

- 5 % der Ackerfläche eines Betriebes (ab 15 ha) muss als ökologische Vorrangfläche genutzt werden. Nach 2017 soll der Anteil auf 7 % erhöht werden. Unter solche Maßnahmen fallen Feldränder, Hecken, Bäume, Brachen, Landschaftselemente, Biotope, Pufferzonen sowie Waldgebiete.
- Landwirtschaftliche Betriebe ab 10/30 ha müssen mindestens zwei/drei verschiedene Feldfrüchte im Jahr anbauen, wobei eine Frucht bis zu 75 % der Ackerfläche ausmachen kann.
- Dauergrünland muss regional erhalten werden.

Bei Nichteinhalten dieser Auflagen

kann die Beihilfe um bis zu 37,5 % gekürzt werden.

Die Reform ist zwar ein vorsichtiger Schritt hin zu einer Koppelung der öffentlichen Zahlungen an öffentliche Leistungen. Man kann aber sicher nicht von einer Wende hin zu einer ökologischen Landwirtschaft sprechen.

Zum Beispiel schließt die vorgeschriebene Fruchtfolge auch weiterhin großflächige Monokulturen nicht aus.

Die Ausgestaltung der Greening-Maßnahmen in der 1. Säule hängt nun noch von Rechtsakten der EU-Kommission und der Mitgliedsstaaten ab. Erst wenn Anfang 2014 die für Deutschland geltenden Maßnahmen feststehen, kann über die Ausgestaltung näher gesprochen werden.

Anfang November hat sich die Agrarministerkonferenz (Landwirtschaftsminister der Bundesländer) u. a. auf eine Umschichtung von Mitteln aus der 1. in die 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verständigt.

Nach diesem Beschluss werden die Direktzahlungen ab 2015 um 4,5 % gekürzt und in die 2. Säule verschoben.



Die beschlossene Umschichtung hat ein Volumen von 220 Millionen Euro. Sie gilt für die Jahre 2016 – 2020.

Die Mittel sollen zweckgebunden für Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft eingesetzt werden. Ein umfassender Gesetzentwurf zur Umsetzung der Ministerbeschlüsse soll spätestens im Frühjahr 2014 vorliegen. Somit stehen dann in der 2. Säule erstmals EU-Mittel bereit, die keiner Kofinanzierung mehr durch die Bundesländer bedürfen.

In der erweiterten Präsidiumssitzung am 23.11.2013 wies das D.I.B.-Präsidium darauf hin, dass es derzeit Aufgabe eines jeden Imker-/Landesverbandes sein müsse, den zuständigen Länderministerien konkrete Vorschläge für einen zielorientierten Einsatz der Mittel für Agrarumweltfördermaßnahmen zu machen.

Wichtig sei die Erzielung eines Trachtfließbandes für alle Blüten bestäubenden Insekten vom zeitigen Frühjahr bis zum Herbst.

Es gibt eine große Anzahl an Möglichkeiten, wie dies erreicht werden kann, so z. B.

- standortgerechte Blühmischungen
- Anbau alternativer Energiepflanzen
- Jagdschneisen
- Gestaltung von Säumen
- Verwertung von Blühpflanzen in Pufferstreifen zur Energiegewinnung
- Etablierung von Pufferstreifen generell an Feld- und Waldrändern
- Buntbrachen

- Ackerschonstreifen
- Nützlingsblühstreifen
- Winterbegrünung mit Wildsaaten (spezielle Zwischenfrüchte als Äsungsfläche)
- Anlage von Struktur- und Landschaftselementen
- artenreiches Grünland

Dabei sei es von Vorteil, mit anderen Umweltverbänden und –organisationen zusammenzuarbeiten.

Aktuelle Entwicklung Gentechnik

EU-Umweltausschuss entscheidet im Sinne der Imker

Der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments (EP) hat sich am 27. November mit den Vorschlägen der EU-Kommission bezüglich der Überarbeitung der EU-Honigrichtlinie befasst.

In der Abstimmung hat eine knappe Mehrheit der Abgeordneten gegen die Vorschläge der Kommission gestimmt und damit die Interessen der Imker, der Bienen und den Verbraucherschutz in den Vordergrund gestellt. Nach dem sog. Honigurteil, das der Europäische Gerichtshof 2011 gefällt hatte, muss Honig, der gentechnisch veränderten Pollen enthält, diese als Zutat gekennzeichnet werden. Daraufhin hatte die Kommission einen Vorschlag zur Änderung der Honigrichtlinie dahingehend vorgelegt, dass das Vorkommen von gentechnisch verändertem Pollen im Honig nicht gekennzeichnet werden muss.

Martin Häusling, agrarpolitischer Sprecher der Grünen/EFA, er-



klärte: „Weil die EU-Mitgliedstaaten Honig aus Ländern importieren, der aus gentechnisch veränderten Pflanzen hergestellt wird und auch bereits in Spanien und Rumänien der Anbau von GVO-Mais zugelassen wurde, wird in den Regalen unserer Geschäfte vermehrt Honig mit GVO-Pollen auftauchen. Die europäischen Imker werden durch Importe aus Drittländern vermehrt unter Druck gesetzt. Daher brauchen sie Unterstützung, um ihre auf Qualität und Reinheit basierenden Produkte weiter herstellen zu können.“

Ebenfalls federführend mitverhandelt hatte die neue, imkerfreundliche Linie Europas - der mittelfränkische CSU-Europaabgeordnete und neue Umweltpolitische Sprecher der CSU-Europagruppe, Martin Kastler.

Dieser sagte: „Der Einsatz hat sich gelohnt. Es kann schlicht nicht sein, dass EU-Vorgaben die wertvolle Arbeit unserer heimischen Imker bedrohen, nur um irgendwelche WTO-Wünsche zu erfüllen. Nicht mit mir.“ Letztlich, so der Abgeordnete, „kam es auf jede einzelne Stimme an.“

Die Kommission ist nun aufgefordert, dementsprechende Vorschläge vorzulegen. Die Erste Lesung im Europäischen Parlament wird für den 4. Februar 2014 erwartet.

Auch der Deutsche Imkerbund e. V. begrüßt die Entscheidung des EU-Umweltausschusses, da das vorliegende Abstimmungsergebnis genau der Forderung der Imkerverbände entspricht, die diese erst vor einigen Wochen in ihrem „Forderungskatalog Imkerei für die Ko-



alitionsgespräche der Parteien (CDU/CSU-SPD)“ erneut formuliert hatten.

Vorbereitung der Zulassungsentscheidung für den GVO-Mais „NK 1507“

Nachdem eine Entscheidung zugunsten der Zulassung von NK 1507 durch den Umweltrat der EU-Kommission nicht getroffen werden konnte, hat die EU-Kommission am 6. November 2013 eine positive Entscheidung des EU-Ministerrates durch eine Befürwortung des gv-Mais NK 1507 angebahnt. Das Votum des Ministerrates wurde auf den 27.01.2014 verschoben.

Diese Kommissionsentscheidung ist im Zusammenhang mit dem am 26. September 2013 vom EuGH beschlossenen Urteil der Sache Pioneer Hi-Bred International Inc. gegen die EU-Kommission zu sehen, in dem die Verpflichtung der EU-Kommission festgelegt wurde, Zulassungsverfahren für gentechnisch veränderte Pflanzen zur Entscheidung zu bringen. Der EuGH gab damit der Klage von Pioneer Hi-Bred/Du Pont Recht.

Dabei ging es konkret um die Zulassung für den Anbau von gv-Mais 1507, die das Unternehmen bereits 2001 beantragt hatte und die von der EU-Kommission jahrelang verschleppt worden war. Weitere Informationen zur Entscheidung des EuGH finden Sie unter

www.transgen.de/aktuell/1747.doku.html.

Zulassung von MON87640 in Kürze zu erwarten

Nachdem im so genannten Berufungsausschuss der EU-Kommis-

mission im Oktober weder für noch gegen die Zulassung des gv-Mais MON87640 – bei Stimmenthaltung Deutschlands - eine Mehrheit zustande gekommen ist, ist eine – positive - Kommissionsentscheidung über die Zulassung des gv-Mais zu erwarten.

MON87640 produziert weder ein Bt-Gift zwecks Insektenresistenz noch verträgt er das Breitbandherbizid Glyphosat, sondern er soll durch ein spezielles Protein besser mit Trockenstress umgehen können.

Studie der Universität Perugia zur Unbedenklichkeit von gv-Pflanzen

Ein Forscherteam der Universität Perugia (Italien) wertete 1.783 wissenschaftliche Publikationen zur Sicherheitsforschung an gv-Pflanzen aus, die zwischen 2002 und 2012 veröffentlicht worden sind.

Die Auswertung der Originalarbeiten und der zusammenfassenden Artikel ergab, dass gentechnisch veränderte Nutzpflanzen keine nachweisbaren negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit haben sollen.

Die Autoren fanden keine Belege für ernstzunehmende Risiken. Dass gentechnisch veränderte Pflanzen trotzdem auf große Ablehnung stoßen, führten sie auf Mängel bei der Wissenschaftskommunikation zurück.

Insgesamt kamen die Autoren zu dem Schluss, dass die Ablehnung gentechnisch veränderter Pflanzen aus Sicherheitsgründen wissenschaftlich nicht haltbar sei.

Ausführliche Detailinformationen über die Studie enthält ein entspre-



chender Artikel der Datenbank transgen unter

www.transgen.de/aktuell/1749.doku.html.

BVL: Amtliche Sammlung von Untersuchungsverfahren Gentechnik um drei Dokumente erweitert

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ist Herausgeber der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren gemäß § 28b Gentechnikgesetz, in der seit August 2010 kontinuierlich wichtige Dokumente für die Standardisierung von Probenahme- und Untersuchungsverfahren für die Überwachung nach dem Gentechnikgesetz veröffentlicht werden.

Die Sammlung erhielt im August dieses Jahres ihre 4. Ergänzung.

Es ist insbesondere hinzuweisen auf das Dokument G 30.00-2 „Nachweis von gentechnischen Veränderungen in Saatgut“, das einen Standard für die Untersuchung von Saatgut auf Anteile gentechnisch veränderter Samen beschreibt.

Es kann ein kostenpflichtiger Zugang zu der vom Beuth-Verlag vertriebenen Sammlung unter dem Link

www.methodensammlung-bvl.de erworben werden.

Weiterführende Hinweise finden sich auch auf der Internetseite des BVL unter

www.bvl.bund.de.



Beitragsänderungen immer noch ungewiss

Bereits mehrfach in diesem Jahr haben wir darüber berichtet, dass es seit dem 1. Januar 2013 einen bundeseinheitlichen Träger für die landwirtschaftliche Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) gibt. Die bisherigen Träger sowie der Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung wurden zum 01. Januar 2013 aufgelöst.

Das Jahr 2013 sollte dazu dienen, um aus den bisher regional ausgerichteten Strukturen bundesweit einheitliche Beitragsmaßstäbe für die landwirtschaftliche Unfallversicherung festzulegen, denn ab 1. Januar 2014 kommen die neuen Beiträge zur Anwendung. Bisher gab es in den einzelnen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (LBG) sehr unterschiedliche Beiträge.

Was genau die Imker ab 2014 erwartet, ist noch immer nicht gewiss.

Fest steht bis dato nur, dass sich der Beitrag aus einem Grund- und einem risikobasierten Beitragsteil zusammensetzen wird. Um zum zweiten zu gelangen, werden verschiedene Faktoren wie bspw. die Unfallquote zugrunde gelegt. Aufgrund der Schadenssummen der letzten Jahre muss aber davon ausgegangen werden, dass die Imker sich überwiegend (ausgenommen Ostdeutschland) auf einen höheren Beitrag einstellen müssen.

Seit 2008 gibt es eine gesetzliche Fiktion für den Eintritt der Versicherungspflicht. Demnach sind nur „gewerbsmäßig betriebene Imkereien“ beitragspflichtig oder Imkereien, die

als Teil- oder Nebenunternehmen eines landwirtschaftlichen Betriebes geführt werden.

Von „gewerbsmäßig betriebenen Imkereien“ spricht man dann, wenn mehr als 25 Völker gehalten werden. Das bedeutet: Ab durchschnittlich 26 Bienenvölkern besteht Beitragspflicht. Imker mit weniger Bienenvölkern können sich und nur ihren mitarbeitenden Ehepartner freiwillig versichern. Die Mitversicherung unentgeltlich übriger tätiger Verwandter oder Helfer ist nicht möglich.

Der D.I.B. hat mehrfach Versuche unternommen, die Imkerei aus dem Sozialgesetzbuch zu nehmen, da ihr Nutzen durch die kostenlose Bestäubungstätigkeit für die Umwelt groß ist. Hier gibt es bisher keine Ergebnisse.

In der erweiterten Präsidiumssitzung am 23.11.2013 wurde vom D.I.B.-Präsidium auf die Übergangs- bzw. Härtefallregelung hingewiesen, in der eine Angleichung der Beiträge in fünf Jahresschritten erfolgen kann. Diese kann von Imkern durch einen Widerspruch in Anspruch genommen werden, bei denen bei unveränderten Betriebsverhältnissen die Beitragssumme mindestens 300,- € und die Erhöhung mehr als 70 % beträgt. Hier kann die Erhöhung auf 70 % begrenzt werden.

Da der Hauptanteil der deutschen Imker im Schnitt weniger als 26 Bienenvölker hält, betrifft die Beitragsänderung nur eine Minderheit. Jede Imkerin und jeder Imker sollte sich aber den freiwilligen Beitritt zur LBG überlegen, da im Schadensfall die Versicherten eine weit bessere Versorgung als durch die normale Krankenversicherung erhalten.



Süddeutsche Berufs- und Erwerbsimker- tage verlängert

Ende Oktober fanden die 43. Süddeutschen Berufs- und Erwerbsimkertage in Donaueschingen statt.

Bereits am 24.10. kamen traditionell zur Vorstandssitzung des DBIB die Landesgeschäftsführer zusammen. DBIB-Präsident Manfred Hederer teilte in seiner Begrüßungsrede mit, dass der heute 85-jährige DBIB derzeit ca. 700 Mitglieder habe, Tendenz steigend.

Als besonders positives Resultat des Jahres 2013 hob er den gemeinsamen Beschluss der Imkerverbände zur festen Zusammenarbeit hervor. Am Freitagmittag begann – erstmals in diesem Jahr - die große Imkerei-Fachausstellung in den Donauhallen, die bis zum 27.10. geöffnet hatte und alles, was das Imkerherz begehrt, bot. Nicht bei allen Besuchern hatte sich die verlängerte Öffnungszeit herumgesprochen. So kamen viele erst am Samstag zur Ausstellung.

Das bot aber den Ausstellern erstmals die Gelegenheit zu Fachgesprächen untereinander.

Auch der D.I.B. war neben den Präsidiumsmitgliedern Peter Maske, Eckard Radke, Torsten Ellmann und Frank Reichardt wieder mit einem 8 m²-großen Stand vertreten.

GF Barbara Löwer, die selbst den Stand mitbetreute, zeigte sich am Ende sehr zufrieden. „Viele D.I.B.-Mitglieder besuchten uns, es gab überwiegend positive Resonanz auf unsere Arbeit.“

Vor allem mit Berufsimkern wurde die Nutzung von selbstklebenden Gewährverschlüssen diskutiert. Da



Fotos (P. Friedrich):

- links - Die Aussteller freuten sich über viele Messebesucher und gefüllte Hallen
- rechts o. - Am D.I.B.-Stand befragte GF B. Löwer Imkerinnen und Imker nach ihrer Meinung zu selbstklebenden Gewährverschlüssen
- rechts u. - Die Fa. Swienty stellte eine Etikettiermaschine vor, die für das Bekleben von Imker-Honigläsern mit Gewährverschlüssen geeignet wäre.

immer wieder der Wunsch, gerade von Berufsimkerseite, zur Einführung solcher Etiketten an den D.I.B. herangetragen wurde, führt dieser seit einigen Monaten mit mehreren Imkern Versuche mit Musteretiketten verschiedener Anbieter durch. Im Laufe des nächsten Jahres sollen dann voraussichtlich selbstklebende Etiketten ins Angebot aufgenommen werden. Der D.I.B. ist jedoch nach wie vor aus mehreren Gründen skeptisch.

B. Löwer: „Jeder Kundenwunsch wird bei uns ernstgenommen und auf Praxistauglichkeit geprüft, denn wir verstehen uns in erster Linie als Dienstleister für unsere Mitglieder. Wenn sich jedoch herausstellen sollte, dass die Einführung selbstklebender Etiketten mehr Nach- als Vorteile bringt, werden wir nicht mit aller Macht daran festhalten.“

Im Verlaufe der Imkertage folgten mehrere Vorträge und Seminare zu aktuellen Themen u. a. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, Honigmarkt oder Steuern. Besonders zu erwähnen ist, dass Geschäftsführerin Löwer eingeladen wurde, einen Vortrag zur Marke „Echter deutscher Honig“ zu halten.

Weitere Vorträge waren z. B.:

- Lars Wissmann, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Baden-Württemberg
- Frank Filodda, Fa. Fürstenreform Honigmarktbericht – Wie stellt sich ein Unternehmen den Anforderungen?“
- Jürgen Binder - Vorhaben der Gründung einer neuen Imkerschule
- Dr. Alex Papachristoforou, Universität Thessaloniki – „Neue Forschungsergebnisse über subletale

- Wirkungen von Neonikotinoiden“
- Dr. Klaus Wallner, Uni Hohenheim „Pestizide – neue Applikationstechniken / Rückstandsproblematik im Raps“
- Prof. Dr. med. Klaus-Werner Wenzel, Entomologische Gesellschaft Orion, Berlin - „Welche Auswirkungen haben Pestizide?“ –

Die 44. süddeutschen Berufs- und Erwerbssimkertage werden voraussichtlich mit den 3. Europäischen Berufssimkertagen gekoppelt und finden vom 23. - 26.10.2014 wieder in Donaueschingen statt.



Verbände im Portrait

In D.I.B. AKTUELL 4/2013, Seite 20, berichteten wir über das Treffen des D.I.B. mit Vertretern der „Gemeinschaft zum Erhalt der Dunklen Biene“ (GEDB) sowie der „Interessensgemeinschaft/Zuchtverband Dunkle Biene“. Ein Ergebnis des Gespräches war es, die Arbeit der beiden Verbände den D.I.B.-Mitgliedern näher vorzustellen. Nachdem wir in D.I.B. AKTUELL 5/2013 bereits einen dieser Verbände näher vorgestellt haben, fahren wir heute mit der GEDB fort. Gerhard Glock (Foto), Vorsitzender der GEDB, berichtet:



„Die GEDB e. V. wurde im November 1994 gegründet. Bei der Gründungsversammlung waren mehr Gegner als Befürworter zugegen. Die Gründung konnte aber nicht verhindert werden. Um dem Aussterben dieses Natur- und Kulturerbes entgegenzuwirken, gründeten sich im europäischen Ausland schon früher, z. B. fünf Jahre vorher in der Schweiz, unsere Freunde und Geburtshelfer der „Schweizerischen Landrassen-

biene“ (SLB), welche an der Gründungsversammlung in Deutschland mitwirkten.

Seit ca. 1850 ging das Wissen um die Rasse und die Wertschätzung der autochthonen Honigbienen unter. Die Bestände der Autochthonen gerieten unter Druck, aus dem Missverständnis heraus, dass Leistungssteigerung (Honigertrag) an das Erbgut des Bien gekoppelt und weitergezüchtet, bzw. durch Verkreuzungen von Rassen und Ökotypen vererbare Ertragssteigerung erzielt werde.

Auf der Grundlage der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio 1992 lag das Hauptanliegen der GEDB auf der internationalen Zusammenarbeit. So beteiligte sie sich im Dezember 1994 an der Vorbereitung der für ein Jahr später geplanten internationalen Konferenz zur Erhaltung der Dunklen Bienen in Norwegen - heute SICAMM. Im September 1995 wurde die 1. Internationale Konferenz durch ein gemeinsames Kommuniqué abgeschlossen.

In diesem lautet es u. a.:

Es ist die Pflicht unserer Generation, die Dunkle Biene mit all ihren Unterrassen für die Zukunft zu erhalten. Um dies zu erreichen, empfehlen wir:

1. Alle Anstrengungen zur Erhaltung, Wiedereinbürgerung, Untersuchung, Selektion und Verbesserung der Europäischen Dunklen Biene sind zu begrüßen und wenn möglich zu unterstützen.

a) Alle Länder des früheren Verbreitungsgebietes tragen die Verantwortung zum Erhalt der Dunklen

Biene und sollten Pläne entwickeln, wie dies zu verwirklichen ist.

b) Naturschutz ist die Aufgabe der Unterzeichner der Biodiversitäts-Konvention. Zuchtprogramme sind selbstverständlich Aufgabe der Imkerorganisationen.

Zuchtprogramme müssen den Erhalt der verschiedenen Unterrassen der Dunklen Biene mit einschließen.

c) Es ist wichtig, dass Schutzgebiete für die verschiedenen Unterrassen als Genressourcen eingerichtet und unterhalten werden.

d) Wir weisen die Regierungen darauf hin, dass es wichtig ist, wissenschaftliche Institutionen zu unterstützen, die Systeme zur Unterscheidung von Unterrassen von *Apis mellifera mellifera* entwickeln.

e) Darüber hinaus ist es von großer Wichtigkeit, die Restbestände der noch vorhandenen Unterrassen zu erfassen.

2. Die Konferenz beschloss, eine internationale Organisation zum Erhalt der Europäischen Dunklen Biene zu gründen, zu deren Sekretär für die erste Periode Nils Drivdal (Flekkefjord, Norwegen) gewählt wurde.

3. Dieses Kommuniqué wurde von Mitgliedern aus Österreich, Dänemark, Deutschland, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz und Großbritannien verfasst.

Die zweite Konferenz fand in See, Tirol statt. Dabei wurde Deutsch zur zweiten Konferenzsprache.

Die deutschsprachigen Teilnehmer



(GEDB, SLB) beschlossen, den Begriff „Unterrasse“ durch den Begriff „Ökotypen“ zu ersetzen.

Diese Grundlagen finden sich in der Satzung, den Zielen und den Erhaltungsrichtlinien der GEDB wieder, nach denen auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ausgerichtet wird.

Um die Zusammenarbeit beim Erhalt der Dunklen Bienen im deutschsprachigen Raum zu verstärken, wurde 2002 durch Initiative der GEDB der DACH-Verband e. V. (Deutschland, Österreich, Schweiz) gegründet, der jedoch im Sande verlief.

Gleichzeitig bemühte sich die GEDB e. V. zur Existenz- und Absicherung ihrer Ziele um Kooperation mit einem starken, interessengleichen Partner in Deutschland, der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen GEH e. V.

So bekam die einheimische Honigbiene als Natur- und Kulturerbe die ihr zustehende Würdigung in der Stellung der Volks-, Landwirtschaft und Biodiversität. Auf der Grünen Woche Berlin erhielt sie den Titel „Gefährdete Nutztierart des Jahres 2004“ (als nicht domestizierbares Wildtier) und wurde in die Rote Liste der GEH aufgenommen.

Durch erhöhten Bekanntheitsgrad und die Tatsache, dass sich die Dunkle Biene im Aussterben befindet und nicht leicht zu beschaffen sind, entwickelten sich andere Organisationen und eine große Grauzone außerhalb der Satzungen

von GEDB u. GEH, die mit deren Zielen (keine Hybridisierung und daraus entwickelte Zuchtziele) nicht vereinbar sind.

In politischen Fragen der Imkerei, Trachtangebot, Biodiversität, Landwirtschaft und Bedrohungen der Bienen allgemein, sind wir jedoch an einer Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Imkerverbänden sehr interessiert.

Die Bemühungen des D.I.B. hierzu begrüßen wir ausdrücklich und wollen uns weiterhin daran beteiligen.“

Autor: Gerhard Glock

Für junge Imker



DBV-Kampagne

„meine-gruene-zukunft.de“ um Video-Clip erweitert

(DBV): Ein neuer Videoclip zum Beruf Tierwirt ergänzt die moderne Darstellung der landwirtschaftlichen Berufe und rückt die Tierhaltung in den Focus der Ausbildungskampagne

www.meine-gruene-zukunft.de.

Junge Berufseinsteiger erläutern, was den Beruf „Tierwirt“ ausmacht und welche Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung es gibt.



Katja Timm, Auszubildende Tierwirtin Rinderhaltung, Paula Eckert, ausgebildete Schäferin und amtierende Wollkönigin sowie Max Reschke, angehender Imker, erzählen glaubwürdig und sympathisch, dass der Beruf Tierwirt auch viel mit Leidenschaft und Verantwortung zu tun hat. Die drei Tierwirte vermitteln die hohe Verantwortung nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Lebensmittel, die sie erzeugen. Qualitätssicherung und Verbraucherschutz sowie Umwelt- und Naturschutz sind keine Fremdworte für sie. Der Film zeigt auch die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Beruf Tierwirt auf.

Die Kampagne mit der Internetseite

www.meine-gruene-zukunft.de richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Auf der Plattform finden interessierte Jugendliche modern und jugendgerecht Informationen zu allen Grünen Berufen mit Kontaktadressen, Videos, Bildern, Texten und Downloads.

Ich kenne ein Tier

Der Kinder-Fernsehsender KIKA hat im Rahmen seiner Serie „Ich kenne ein Tier“ einen Film zur Biene mit den Enkelsohnen Jakob und Simon des Landesverbandsvorsitzenden Badischer Imker, Ekkehard Hülsmann, gedreht.

Der Film zeigt beeindruckend den Umgang der Kinder mit den Bienen. Er ist besonders für Kindergartenkinder geeignet.

Der Videoclip ist zu sehen unter www.badische-imker.de.



Wer möchte zum Internationalen Jungimkertreffen 2014?

In diesem Jahr berichteten wir mehrfach in D.I.B. AKTUELL über das Internationale Jungimkertreffen IMYB. Im kommenden Jahr wird Polen - vom 5. - 8. Juni in der Imkerschule in Pszczela Wola - der Ausrichter des 5. IMYB sein. Im Juni 2013 entschied das erweiterte Präsidium, also die Landesverbandsvorsitzenden, das Bewerbungsverfahren ab 2014 zu ändern.

Zukünftig findet deshalb ein nationaler Vorentscheid statt, bei dem das Jugendteam, das Deutschland beim IMYB vertreten wird, ausgewählt wird.

Erster Austragungsort des nationalen Vorentscheides wird vom 2. - 4. Mai das Deutsche Bienenmuseum in Weimar sein. Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus jedem Imker-/Landesverband kann mit einem Betreuer teilnehmen, also maximal 19 Teams. In den Wettbewerben müssen sich die jungen Imker im Team und in einer Einzelwertung in verschiedenen Disziplinen messen. Dazu gehört z. B. das Arbeiten am Bienenvolk und Aufgaben zur Bienengesundheit, Botanik und Honigkunde. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb werden vom D.I.B. übernommen.

Teilnahmebedingungen:

- Alter zwischen 12 und 16 Jahren (wobei das 16. Lebensjahr 2014 nicht vollendet werden darf)
- gute imkerliche Fachkenntnisse (Bienen-, Tracht- und Honigkunde, technische Ausstattung usw.)
- englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.
- Es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bewerben.
- Es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten.
- Die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, vom 2. - 4. Mai 2014 am nationalen Wettbewerb im Weimar und vom 5. - 8. Juni 2014 am 5. IMYB in Polen teilzunehmen.

Interessenten können sich
noch bis zum 28. Februar 2014 beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband
 schriftlich bewerben.

Anschriften unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?deutscher-imkerbund.

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!



DBU fördert Schulimkerei

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) Osnabrück fördert, fachlich unterstützt von den Imker-/Landesverbänden Weser-Ems und Westfalen-Lippe, ab dem kommenden Jahr bis 2016 das Projekt „Nachhaltige Schulimkerei – Qualifizierung von Schülern und Lehrern sowie Erprobung innovativer Methoden der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen“.

Ein Praxisbeirat begleitet die Durchführung des Vorhabens.

Am 21./22.02.2014 wird das Projekt im Rahmen einer DBU-Fachtagung in Osnabrück feierlich gestartet. Ziel dieses Projektes ist es, neue Imker-AG's an allgemein- oder berufsbildenden Schulen zu etablieren oder bestehende zu nachhaltigen Schülerfirmen weiter zu qualifizieren.

Maximal 30 Gruppen aus dem Zuständigkeitsbereich der beiden Landesverbände können ein Fördergeld bis zu 2.000 Euro erhalten. Kontakt für generelle Anfragen und Fördermöglichkeiten:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Referat 43/0, Umweltbildung, Beate Oostergetelo, E-Mail: oostergetelo@dbu.de oder Vorsitzende der Imker-/Landesverbände Weser-Ems (Werner Clausing, info@imker-weser-ems.de) und Westfalen-Lippe (Dr. Thomas Klüner, LV.Imker.WL@t-online.de).

Eine ausführliche Darstellung des Projektes wird im März 2014 auf der Online-Plattform für nachhaltige Schülerfirmen unter www.nasch-community.de erscheinen.



Für Sie notiert

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) informiert

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) führte am 15./16. Mai 2013 in Parma ein wissenschaftliches Kolloquium zur Risikobewertung multipler Stressfaktoren für Bienen durch.

Aktuell wurde der Bericht zu dem Kolloquium mit einer Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter folgender Adresse veröffentlicht:

<http://www.efsa.europa.eu/en/supporting/pub/509e.htm>

Bericht als pdf-Datei:

<http://www.efsa.europa.eu/en/supporting/doc/509e.pdf>

Nitrat im Grundwasser

(aid) - Die Verunreinigung der Gewässer mit Nitrat in den Ländern der Europäischen Union ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten zurückgegangen.

Das geht aus einem Bericht der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Nitratrichtlinie hervor. In Deutschland sind die Nitratkonzentrationen im Grundwasser jedoch im Vergleich zu anderen EU-Ländern noch immer besonders hoch.

Grundlage waren Daten aus den EU-Mitgliedstaaten der Jahre 2008 bis 2011.

Die Wasserressourcen in der EU werden weiterhin durch landwirtschaftliche Einträge belastet. Insbesondere der Einsatz von Düngemitteln müsse optimiert werden, erklären die Experten.

Als problematische Bereiche werden in dem Bericht die neuen Ener-

giepflanzen und die Biogasindustrie, die Intensivierung der tierischen Erzeugung und der Gartenbau genannt.

Im Gartenbau zum Beispiel erhalten die Landwirte laut EU-Kommission noch nicht genügend Anreize, um den Einsatz von Nitratdünger einzuschränken.

Im Zeitraum 2008 bis 2011 lag der Nitratgehalt im Grundwasser bei 14,4 % der Standorte in der EU bei über 50 mg/l und an 5,9 % der Standorte bei 40 bis 50 mg/l. Die niedrigsten Nitratkonzentrationen wurden in Finnland, Lettland, Litauen und Schweden gemessen, die höchsten in Deutschland (rund 50 Prozent der Standorte über 50 mg/l) und Malta (rund 70 Prozent der Standorte über 50 mg/l).

Beim Oberflächenwasser lag der Nitratgehalt bei 2,4 % der Standorte in der EU bei über 50 mg/l. Am stärksten belastet war Oberflächenwasser in Malta, im Vereinigten Königreich und in Belgien.

Zudem leiden knapp 40 Prozent der Seen in Europa unter Eutrophierung. In den Niederlanden sind sogar 100 Prozent des Süßwassers von dem vermehrten Nährstoffeintrag betroffen. Die Nitratrichtlinie ist seit 1992 in Kraft und soll EU-weit die gute landwirtschaftliche Praxis fördern und dadurch die Gewässerbelastung durch Nitrate aus landwirtschaftlichen Quellen verringern.

Bienenlehrtafeln von Natur im Bild

Seit 1996 beschäftigt sich die Natur im Bild GmbH mit der Herstellung von Lehrtafeln rund um die Natur.



Dabei werden handgemalte, naturgetreue Zeichnungen eingesetzt, die mit Texten verschiedene Themen beschreiben.

„Gerne beraten wir Sie bei der Planung Ihres Lehrpfades. Natürlich stellen wir Ihnen auf Wunsch auch Mustertafeln bzw. Materialmuster zur Verfügung“, sagt Geschäftsführerin Ulla Beulke.

Auf der Homepage der Firma www.natur-im-bild.com können im Online-Shop Tafeln zu den verschiedensten Naturthemen bestellt werden, so z. B. auch für Bienen.

Hier gibt es zwei wetterfeste Tafeln zur Entwicklung der Biene und zur Imkerei in der Größe 70 x 100 cm sowie eine Tafel zum Thema „Wie Bienen Honig machen“ in der Größe 30 x 40 cm.

Weitere Tafeln zu Wildbienen, Hummeln oder Nisthilfen bietet die Firma ebenfalls an. Die Preise liegen zwischen 74,-- und 315,-- € je nach Größe und Ausführung.

Kontakt:

Natur im Bild GmbH, Olenhuser Landstr. 20 b, 37124 Rosdorf,
Tel. 0551/59007,
E-Mail: beulke@natur-im-bild.com

iBeekeeper-App aus Brandenburg

In D.I.B. AKTUELL 6/2011, Seite 24, berichteten wir erstmals über die Imker-App, einem Anwendungsprogramm für moderne Smartphones und Tablet-Computer, das über einen in das Betriebssystem integrierten Onlineshop bezogen und so direkt auf dem Smartphone installiert werden kann.

Der aktuelle iBeekeeper enthält



- Völker und Völkergruppen:

Es können beliebig viele Völker angelegt werden und in Gruppen sortiert werden.

- GPS:

Die Völker können mit GPS Daten versehen werden, dies geschieht entweder per GPS Chip, der im iPhone oder iPad sitzt oder per manueller Adresseingabe.

- Wetter:

Auf Grund der GPS-Daten können die aktuellen Wetterangaben bei jedem einzelnen Volk angezeigt werden.

- Stockkarte:

Die Anzahl der Stockkartenein-

träge ist unbegrenzt.

- Honigernte:

Honigernten können protokolliert werden.

- Volksbewertung:

Die Völker können nach bestimmten Kriterien bewertet werden, so lässt sich der beste Standort und das geeignetste Volk für eine Zucht herausfinden.

- Journal:

Aktuelle Nachrichten über Bienen, Imker usw.

- Marktplatz:

Imker können sich untereinander Dinge anbieten.

- Kalender:

Es gibt insgesamt drei Kalendertypen, den Imkerkalender (welche Tätigkeiten fallen wann an), den Trachtenkalender (wann bringt welche Pflanze wie viel Honig und Pollen) und den Bienenkalender (welche Bienenarbeiten finden zu welcher Jahreszeit statt).

- Lexikon:

Unbekannte Wörter können nachgeschlagen werden.

Alle Informationen zum Programm unter www.ibeekeeper.de.

Inzwischen nutzen 1.200 Imker im deutschsprachigen Raum diesen Bienennavigator.

Marcel Gläsers (27-jähriger Hobbyimker aus Brandenburg und Erfinder der App) Ziel ist es, zusätzlich zur iCloud by Apple Lösung (für iPhone-Nutzer) die App flächendeckend von einem eigenen Server im deutschsprachigen Raum und weltweit datensynchron mit noch mehr Services sowie außerdem eine Android-Version anzubieten.



Aus den Regionen

1.000 Lichter in



Am 23. November fand in Seeg (Bayern) die Nacht der 1.000 Lichter statt. Ein ganzes Dorf versank im Lichtermeer (Foto rechts).

Die Erlebnisimkerei Seeg präsentierte sich mit eigens gebrautem Honigbier mit Seeger Honig, weihnachtlichen Bienenwachskerzen, selbst gebastelten Bienenwachsfackeln für Kinder und vielem mehr.

Begeisterte Besucher waren an der Honigschleuder und konnten selbst die Waben der Bienenvölker der Erlebnisimkerei schleudern und den Honig anschließend selbst abfüllen.

Zur Stärkung gab es heißen Met, Honiggglühwein, Honigpunsch, Honig-Ingwer-Tee, Honigmixgetränke und Honigspirituosen, zum Probieren Honigsalami, Honigbrot, Honigzopf, Chutney mit Honig, Allgäuer Emmentaler Käse und verschiedene Weine mit dazu passenden Honigsorten.

Geschenke zu Weihnachten konnten ebenfalls erworben werden.

Ab Ostern 2014 hat die Erlebnisimkerei Seeg wieder regulär geöffnet und freut sich auf viele interessierte Besucher. Mehr Infos unter www.seeg.de.

Text und Bild:

Simon Nuschele, BZV Seeg

Der BZV wird sich erstmals auch



in der Bayernhalle auf der Grünen Woche Berlin am 22.01.2014 vorstellen.

Imker holt Bronze bei Senioren-WM

Josef Paulus ist 80 Jahre alt. Trotzdem bewirtschaftet er noch 15 Hektar Land und hat zehn Bienenvölker in Düppenweiler (Saarland). Deshalb ist er auch am liebsten zu Hause. Aber im Oktober war der rüstige Rentner elf Tage in Porto Alegre im Süden Brasiliens, und das aus gutem Grund. Denn seine zweite Leidenschaft ist der Sport. Er nahm die strapaziöse Reise auf sich, um an der Leichtathletik-Weltmeisterschaft der Senioren teilzunehmen. Gold- und Silbermedaillen hat Paulus bereits vor Jahren in Schweden und Frankreich gewonnen. Als junger Mann hatte er sogar eine aussichtsreiche Karriere als Sportler vor sich, die durch eine Muskel-Verletzung aber beendet wurde.

„Mit 45 habe ich dann wieder angefangen im Verein.“ Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. „Ich bin seit 20 Jahren unter den zehn Besten der Welt.“

Dieses Mal wurde es die Bronzemedaille in der 4 x 100-Meter-Staffel. „Die hatte ja noch gefehlt. Und so viel Zeit habe ich dafür ja auch nicht mehr“, sagt Paulus. „Zwischen der Arbeit ist es nicht einfach, Zeit zu finden, aber irgendwie geht es immer.“

Wir gratulieren Josef Paulus ganz herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und viel Zeit für den Sport, aber natürlich auch für die Bienen.

Bienennetzwerk Ruhrgebiet fördert Bienen und Blüten

Bienenhaltung ist nur da möglich, wo es genügend und vielfältige Nahrung für die Bestäuber gibt.

Das ist der Ansatz der Initiative „Bienennetzwerk Ruhrgebiet“, das auf Initiative des NABU und des Kooperationspartners RAG Montan Immobilien GmbH entstanden ist. In diesem haben sich Menschen aus verschiedenen Vereinen und Institutionen zusammengefunden, um die pollen- und nektarsammelnden Insekten zu unterstützen, allen voran die Biene. Alle angefragten Teilnehmer sind mit gro-



ßem Engagement dabei. Die Kernaufgabe besteht darin, Imker und Flächengeber zusammen zu bringen.

Jedes Jahr werden allein im Ruhrgebiet über 200 Jungimker ausgebildet. Viele von ihnen suchen noch geeignete Standorte für ihre Bienen. Im Gegenzug können sich die Flächengeber über eine Nutzung von Flächen freuen, für die sie sonst keine andere Verwendung hätten. Beide Seiten tun aktiv etwas für den Naturschutz.

Das Netzwerk ist offen für jeden und jede, der/die sich mit den Leitlinien identifizieren kann.

Informationen zum Bienennetzwerk und wie Sie sich engagieren können, erhalten Sie von

Sabine Zimpel, Tel. 0201/29464042 oder zimpel@nabu-ruhrgebiet.de,

Birgit Sonnenschein, Tel. 0234/5795308, www.ruhrstadt-imker.de,

Doris Hielkema-Broziewski, Obfrau für Honig. Tel. 02333/62087, doris_h-b@web.de,

www.imkerverband-westfalen-lippe.de oder

Karl-Heinz Hielkema, Tel. 02333/3439, vorstand1@iv-ennepetal.de, <http://iv-ennepetal.de>.

Im März startete das gemeinsame Projekt „Bienen in der Stadt“. Das Projektteam aus Mitarbeitern von NABU und RAG Montan Immobilien GmbH hat am 17. März 2013 Bienenvölker auf das Dach der Unternehmenszentrale der RAG MI auf dem Welterbe Zollverein gebracht. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch das Bienennetzwerk Ruhrgebiet initiiert und es wird Honig vom Welterbe Zollverein produziert.

Der erste Honig geht nicht in den Verkauf, sondern wird an die Mitarbeiter der RAG MI und an die ehrenamtlichen Unterstützer des NABU verteilt. Oliver Häckel ist Mitarbeiter der RAG MI und imkert bereits seit über sieben Jahren im Imkerverein Ennepe Ruhr. Er wird unterstützt von Ines Mogge, ebenfalls Mitarbeiterin der RAG MI, und Sabine Zimpel, Mitarbeiterin des NABU und Jungimkerin. Mit diesem Standort soll gezeigt werden, dass man auch auf bergbaulich vorgezogenen Flächen, an die bisher niemand gedacht hat, Bienen ein Zuhause bieten kann. Das Projekt „Bienen in der Stadt“ vermittelt Imkern im gesamten Ruhrgebiet Flächen bzw. Standorte für Bienen und fordert dafür von allen Beteiligten die Anlage/Pflege von Bienenweiden und Wildbienenhotels.

Mehr Infos unter www.nabu-im-ruhrgebiet.de/projekte/bienen-in-der-stadt/.

Ab 2014 Bremer „Gitterhonig“

Seit einigen Jahren gibt es im Bremer Sozialbrennpunkt Gröpelingen das Projekt „Knastgewächse“, initiiert durch die Freie Hansestadt Bremen, die Vollzugsanstalt Bremen, das Quartiersmanagement Gröpelingen und den Hoppenbank e.V.

Es hat zum Ziel, sowohl straffentlassene Quartiersbewohner als auch aktuelle Strafgefangene mit Freigängerstatus bei der Wiedereingliederung in Arbeit und die Gesellschaft zu unterstützen. Die Teilnehmenden werden in den Berufsfeldern Garten- und Gemüseanbau und Helfer im Bereich

Landwirtschaft beschäftigt und qualifiziert sowie kontinuierlich sozialpädagogisch begleitet. Die bauliche Verknüpfung mit dem Quartier erfolgt über die Nutzung des Geländes der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Blockland.

Erstmalig wurde in diesem Jahr auf dem 30 Hektar großen Gelände, das nach Schließung der JVA zugewachsen war und nun teilweise wieder urbar gemacht wurde, Gemüse geerntet.

Ca. fünf Hektar Nutzfläche sind inzwischen freigelegt worden.

Im kommenden Jahr soll es dort auf einer Streuobstwiese auch Honig geben.

Die Initiatoren konnten dafür den Imkerverein Bremen von 1875 als Kooperationspartner gewinnen.

Imkervereinsvorsitzender Dieter Rudolph und Ausbildungsleiter Dieter Heidmann schulen jetzt 17 Projektteilnehmer im Umgang mit Bienen.

Dieter Rudolph meint: „Ein Bienenstaat ist ein sozialer Staat – deshalb ist das Projekt hier auch gut untergebracht.“

Zunächst zwei Jahre lang will der Imkerverein den Knastgewächsen nun bei der Produktion des „Gitterhonigs“ beratend zur Seite stehen, immer eigenverantwortlicher werden sich die Straffälligen dabei um ihre Bienen kümmern.

Mit fünf bis sieben Völkern soll es losgehen. Zurzeit lässt Projektleiterin Gerburg Gérard Bienenbeuten bauen und kümmert sich um Saatgut für die Wiese.

Nächstes Jahr soll der erste Honig verkauft werden.





**Aktion „1m² Bienenweide“
erfolgreich**



Foto: U. Plath

In D.I.B. AKTUELL 2/2013, Seite 25, berichteten wir über die Aktion „1 m² Bienenweide“ des Düsseldorfer Imkervereins Apidea Mellifica. Die Aktion wurde auch dank großzügiger Spenden ein voller Erfolg.

7.000 kostenlose Tütchen mit jeweils 40 verschiedenen Arten Blumensamen von A wie Anis bis Z wie Zinnie waren schnell verteilt. In zahlreichen Geschäften und Institutionen lagen die Samen-Tüten griffbereit zum Mitnehmen.

Auch im nächsten Jahr möchte der Verein die Aktion fortsetzen. Dazu sind bereits Sponsorengelder von 3.000,- € eingegangen, d. h. ca. 150 kg Samen werden von den Vereinsmitgliedern in den Wintermonaten in Heimarbeit in Tüten a 10 g mit Einlage und Flyer vorbereitet (Foto oben), um sie im kommenden Frühjahr in der ganzen Stadt kostenlos zu verteilen, damit Düsseldorf wieder blüht.

Nach etwa 10.000 gefüllten Beuteln gönnen sich die Vereinsmitglieder nun eine Pause bis zum Neujahr. In dieser Zeit werden wie-

der 10.000 Beuteleinlagen und Flyer vorbereitet, denn dank der

Spenden von Vereinsmitgliedern, Firmen und Behörden liegen weitere 100 kg Samen bereit. Mitte März wird das Krokusfest in Düsseldorf gefeiert, dann fällt der Startschuss für die Aktion „1m² Bienenweide 2014“.

Bayerische Bauern informieren

Der Bayerische Bauernverband Mittelfranken plant derzeit in der Gemeinde Ansbach die Aufstellung von 16 Informationstafeln unter dem Motto „Weg der Landwirtschaft“ (Foto rechts).

Die Tafeln in der Größe 100 x 150 cm sollen am Stadtrand, verknüpft mit verschiedenen Spielstationen, vor allem Kinder und Jugendliche über die vielfältigen Themen im Bereich Landwirtschaft informieren. Dazu gehören z. B. Wasser, Boden, Energie, Getreide-Mühle-Brot, vom Gras zur Milch, Schafe und Ziegen, Geflügel, die Grünen Berufe, Wald, Jagd, Teich und Fischerei, Obst und Gemüse.

Zwei Tafeln sind zum Thema Bienen – Blumen – Blüten und Insekten geplant.



Bienenweide und Naturschutz

Die Sicherung der Nahrungsversorgung unserer Bienen und aller Blüten bestäubenden Insekten vom zeitigen Frühjahr bis zum Herbst ist eine der Grundvoraussetzungen für die Bienengesundheit.

Der mit dem Apisticus des Jahres 2012 ausgezeichnete Helmut Hintermeier, Autor mehrerer Bücher, z. B. „Bienenhaltung und Naturschutz“ (vorgestellt in D.I.B. AKTUELL 1/2012, Seite 1) hat im Auftrag des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V. jetzt eine Broschüre erstellt.

Im 19-seitigen DIN A5-Heft erklärt er, warum diese Insekten so bedeutsam sind, stellt die einzelnen Arten vor und beschreibt, wie man Bienen unterstützen kann.

Auch die Themen Greening der Landwirtschaft, alternative Energiepflanzen und Bezugsquellen für Bienenweidemischungen sind enthalten.





Das Heft wendet sich nicht in erster Linie an Imker, sondern an Naturinteressierte. Es ist aber genauso gut in der Lobbyarbeit oder Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzbar.

Der Landesverband gibt die Hefte zum Preis von 50 Cent/Stück an Interessierte ab.

Kontakt: Landesverband Bayerischer Imker e. V.,
Tel.: 0911/558094,
Fax: 0911/5819556,
E-Mail: info@imker-bayern.de,
www.imker-bayern.de

Literatur- und Kinotipps

Imkerfilm im Kino

Am 30. Januar ist der Kinostart des neuen Films des Schweizer Regisseurs und Produzenten Mano Khalil in Deutschland geplant.

Der Film „Der Imker“ (104 Minuten) gewann bereits den „Prix de Soleures“ der Solothurner Filmtage 2013 und auf dem DOK.fest in

München den Preis „DOK.deutsch“. Khalil möchte mit diesem Film speziell auf die Migrationsprobleme der kurdischen Bevölkerung hinweisen, auch und besonders Verständnis und Aufmerksamkeit für isolierte Einzelschicksale fördern. Es geht um die heilende Naturverbundenheit des Ibrahim Gezer, seine enge Beziehung zu den Bienen, die ihm das Letzte waren, was ihm nach der schicksalhaften Auflösung seiner Familie blieb.

Trailer und weitere Infos unter www.derimker.ch.

Honigbienenhaltung



In D.I.B. AKTUELL 5/2013, Seite 43, stellten wir das Buch „Honigbienenhaltung“ von Werner Geckler vor. Leider wurde zum Text ein falsches Bild abgedruckt, was wir hiermit korrigieren. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Die 50 besten Erkältungskiller

Sven-David Müller hat das Thema Ernährung zu seinem Lebensinhalt gemacht, nachdem er bereits als Junge an Diabetes erkrankte. Er studierte Angewandte Ernährungs-



medizin und machte eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Diätassistenten. Heute leitet er das Zentrum für Ernährungskommunikation und Gesundheitspublizistik (ZEK) in Berlin. Durch seine Bücher - neun allein bei TRIAS -, Vorträge und Seminare ist er als Diät- und Ernährungsexperte im deutschsprachigen Raum bekannt. Mit seinem im September erschienenen Buch „Die 50 besten Erkältungskiller“ gibt der Autor Tipps, wie man in den Herbst-/Wintermonaten gezielt sein Immunsystem stärken kann und die problemlos im Alltag umgesetzt werden können.

Richtige Ernährung, ausgewählte Nährstoffe, spezielle Lebensmittel - dazu gezielte Bewegung und Entspannung, und schon ist Schluss mit Husten, Schnupfen und Heiserkeit. Hier finden Sie zahlreiche Tipps, die problemlos in Ihren Alltag passen. Natürlich gehört hier auch der Honig dazu.

Das 96-seitige Buch (ISBN 3-8304-6497-5) ist zum Preis von 9,99 € im Buchhandel als Taschenbuch erhältlich.

Ebenso ist eine E-Book-Version vorrätig.



Inhaltsverzeichnis der Beiträge 2013

D.I.B. AKTUELL 2013

1/2013

März 2013

Seite	
	Neues aus dem „Haus des Imkers“
3	Honigbleutetagung in Villip
5	1. Präsidiumssitzung
6	In eigener Sache
	Aktuelle Berichte
9	D.I.B. auf IGW
12	Copa-Tagungen in Brüssel
13	Aktuelle Entwicklung Gentechnik
13	Aktuelle Entwicklung Pflanzenschutz
14	Feuerbrandbekämpfung 2013
15	MHD-Projekt in Celle abgeschlossen
15	OPERA stellt sich vor
16	BiV goes public
18	Apisticustag Münster
19	Stiftung Dr. Abel sucht Projekte
	Aus den Regionen
20	Wettbewerb zum Umwelttag in Mecklenburg
20	Positive Entwicklung der bayer. Probeimkerei
21	Imker auf Probe auch im Rheinland Erfolg
21	Lehrpfad des BIV Iller- und Rottal eröffnet
22	Auf ins Land, wo Wein und Honig fließen
22	Neuer Lehrbienenstand in Dietfurt
23	Blühende Landschaften für Thüringen
24	Bienezucht in Hamburg nimmt Fahrt auf
24	EBI-Jahresprogramm nicht ohne Bienen
24	Potsdamer Imker auf IGW vertreten
	Für Sie notiert
25	EU-Landwirtschaft im Vergleich
25	Förderpreis auf IGW verliehen
26	Wie Bienen riechen
26	Reststoffverwertung statt Maisvergasung
27	PSM in Lebensmitteln
28	Wildbiene des Jahres
28	Neuer Rundfunkbeitrag ab 2013
28	Neu: Bundesweiter Sozialversicherungsträger
29	Export von Bienenköniginnen
29	Neuer Online-Marktplatz
30	Neues zur GAP-Debatte
30	Literaturtipps
32	Veranstaltungshinweise
Beilagen:	Bestellformular Werbemittelpaket
	Flyer Deutscher Imkertag + Michelstädter Bienenmarkt
	Sonderbeilagen BLE-Projekt „Betriebsweisen im Vergleich“
	Sonderbeilage Celler Projekt zur Honiglagerung

**2/2013**

Seite	3	In eigener Sache
		Neues aus dem „Haus des Imkers“
	8	Liechtensteins Imkerpräsident beim D.I.B.
	8	Werbeausschuss tagte
	9	VV + Deutscher Imkertag Trier
		Jugendarbeit
	11	Münster erwartet junge Imker
		Aktuelle Berichte
	12	Ergebnisse Umfrage Winterverluste
	13	Züchtertagung im Saarland
	14	Bienenwissenschaftler tagten
	18	Aktuelle Entwicklung PSM
	19	Aktuelle Entwicklung Gentechnik
	22	GAP-Abstimmung in Brüssel
	22	Jahrestreffen Apidologie
	23	Gespräch zur künftigen Varroastrategie
		Aus den Regionen
	24	LV Baden übergibt Honigspende
	24	Neue Partner im NBL
	24	Bienen auf der internationalen Gartenschau
	25	Apidea verteilt Saatgut
	25	Aufruf der Landfrauen zur Bienensuche
	25	Auf den Schlosswiesen summt es wieder
	26	Minister Brunner bei IV Sittenberg
	27	IV Adorf wird ausgezeichnet
	27	IV Gessertshausen mit neuem Flyer
	28	Bienen – Thema im Bayerischen Landtag
		Für Sie notiert
	28	Landwirtschaft braucht Artenvielfalt
	28	Biokreis hat neuen Vorsitzenden
	29	Wie weit fliegen meine Bienen
	29	Neue Energien – neue Ideen für Landschaft?
	29	Neue Internetseite Bienen und Landwirtschaft
	30	Info zu „More than honey“
	30	Schwärmen für die Wissenschaft
	30	BMELV startet Bienen-App
	30	Veranstaltungshinweise
Beilage:		Werbemittelkatalog mit Bestellformular

3/2013

Seite	3	Sonderausgabe
	26	Imkerjugend trifft sich in Münster
	28	Präsidium tagt in Münster
		Erweitertes Präsidium tauscht sich aus

Mai 2013**Juni 2013**



4/2013

Seite	3	In eigener Sache
		Neues aus dem „Haus des Imkers“
	6	Rechnungsprüfung beim D.I.B.
	7	Vorschau Verbändetreffen Trier
	7	FNL besucht D.I.B.
	8	Wohin wollen wir in Europa?
		Aktuelle Berichte
	9	Ergebnisse Frühtrachternte
	12	20 Jahre für Natur und Umweltschutz
	13	Bauerntag hochpolitisch in Berlin
	14	10 Jahre NBL
	15	Stand GAP-Verhandlungen
	16	Aktuelle Entwicklung Gentechnik
	18	Aktuelle Entwicklung Pflanzenschutz
	19	Anhörung vor Landwirtschaftsausschuss
	20	D.I.B. - ein Verband für alle
	21	Vorschau: Bienenkongress in Berlin
		Für Sie notiert
	21	Städte werden essbar
	22	Öko-Monitoring BW 2012 ausgewertet
	22	Bio-Branche wächst
	22	KdK-Verzeichnis zu Biounternehmen
	22	Ausbildung zum Mediapisberater
	23	Vermehrer gesucht
	23	Erste Ergebnisse Projekt Sonnenblume
	23	Hinweis auf Saatgutanbieter
		Aus den Regionen
	24	Hochwasser im Deutschen Bienenmuseum
	24	SW-Bank-Bienen sind da
	25	Leipziger Imker auf agra vertreten
	26	Die etwas andere Art im Saarland
	26	Bonde bei Mellifera
	27	IV Ilshofen verteilt Blumensamen
	27	Bayer. Honigkönigin in Kehlheim
	27	Bieneninfohaus in Waiblingen eröffnet
	28	Schülerwettbewerb in Sachsen-Anhalt
	29	Düsseldorfer Imker engagieren sich
	29	Gut besuchte Honigkurse in Hamburg
	30	Auf Hausdächern summt es gewaltig
	31	Literaturtipps

5/2013

	3	In eigener Sache
		Neues aus dem Haus des Imkers
	6	3. Sitzung des Präsidiums
	8	Deutscher Imkertag und Tagungen in Trier
		Terminvorschau
	14	Vorschau Grüne Woche
	14	Vorschau Wanderversammlung

August 2013

Oktober 2013



Aktuelle Berichte

- 17 Ergebnisse Sommertrachtennte
- 18 Imker erhält Verdienstkreuz
- 18 BMELV organisiert Bienenkongresse
- 20 Aktuelle Entwicklung Gentechnik
- 22 Dunkle Biene stellt sich vor
- 23 Ökologische Vorrangflächen sinnvoll nutzen
- 24 Symposium zu Neonicotinoiden in Rosenfeld

Für junge Imker

- 24 Abschlussprüfung 2013 in Celle
- 24 Bester „Azubee“ ausgezeichnet
- 25 Echt Kuh-L zum Thema Biene
- 26 Wer möchte zum IMYB 2014?

Für Sie notiert

- 27 Schmetterlinge verschwinden
- 28 Wildpflanzen bieten Energiemais Paroli
- 28 Regionalfenster auf Lebensmitteln
- 29 Neuer Copa-Präsident gewählt
- 29 Apisticus des Jahres 2014 gesucht
- 29 Honig und Biene als REWE-Themenwoche
- 30 Abgase verändern Blütenduft

Aus den Regionen

- 31 Bienenmuseum Duisburg in neuen Räumen
- 31 Uelzener Erklärung fordert Vielfalt
- 32 Historisches Bienenhaus zieht um
- 33 Berichte aus den Regionen vom „Tag der deutschen Imkerei“
- 39 Summendes Rheinland
- 40 Erster Honigkurs in Altona
- 40 Bärbel Höhn in Wangen
- 40 Gemeinsame Radtour verbindet
- 41 In den Ferien zum Imker

Literaturtipps

Beilagen: Jahresbericht 2012/2013
Faltplaner + Adressenverzeichnis

6/2013

- 3 **Zum Jahreswechsel**
- 4 **In eigener Sache**
- 7 **Terminvorschau**
- 7 **Vorschau Grüne Woche**

Dezember 2013



7	Vorschau Wanderversammlung
	Neues aus dem Haus des Imkers
8	Gewinner des Fotowettbewerbes stehen fest
12	4. Sitzung des Präsidiums
14	3. Sitzung des erweiterten Präsidiums
	Aktuelle Berichte
15	Ergebnisse Umfrage Herbstverluste
17	Herbsttagung der Züchter in Hohen Neuendorf
18	Forderungen an Regierungsarbeit aufgestellt
20	Zur Feuerbrandstrategie 2014
21	GAP-Rahmen steht
22	Aktuelle Entwicklung Gentechnik
24	Beiträge zur Berufsgenossenschaft 2014
24	Donaueschingen geht in Verlängerung
26	Verbände im Portrait: GEDB
	Für junge Imker
27	DBV-Videoclip „Tierwirt“
27	KIKA-Film „Ich kenn ein Tier“
28	Wer möchte zum IMYB 2014?
29	DBU fördert Schulimkerei
	Für Sie notiert
29	BfR informiert
29	Nitrat im Grundwasser
29	Bienenlehrtafeln von Natur im Bild
30	iBeekeeper-App aus Brandenburg
	Aus den Regionen
31	1.000 Lichter im Honigdorf Seeg
31	Imker holt Bronze bei Senioren-WM
31	Bienennetzwerk im Ruhrgebiet gegründet
32	Bremer Gitterhonig ab 2014
33	Aktion 1 m ² Bienenweide erfolgreich
33	Bayerische Bauern informieren
33	Heft „Bienenweide und Naturschutz“
34	Literaturtipps
35	Inhaltsverzeichnis der Beiträge 2013
Beilagen:	Veranstaltungskalender 2014
	Umfragebogen Glasgrößen
	Flyer ErlebnisBauernhof



HONIGREGIONEN GENUSSVOLL ENTDECKEN.



Stand: 2013

Veranstaltungskalender der Imkerei 2014



Datum	Ort	Thema	Veranstalter
Januar			
11./12.	Soltau	Großimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
17.-26.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B., Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e.V., FU Berlin
25.	ICC Berlin	Honigprämierung und Vortragsveranstaltung	Imkerverband Berlin e.V. Pflanzgartenstr. 37, 12557 Berlin
25.	Berlin, Halle 3.2 Messegelände	Imker-Podiumsdiskussion (12:00 - 13:00 Uhr)	Förderungsgemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft, Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin
Februar			
01.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
08./09.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 33, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster
15.	Hannover	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannssenstr. 10, 30159 Hannover
21./22.	Wachtberg-Villip	Honigobleutetagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
22.	Hamburg	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg, Cesar-Klein-Ring 22/12, 22309 Hamburg
22.	Denkendorf	Württembergischer Züchterttag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
22.	Bad Segeberg	Segeberger Vortragsreihe	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
März			
01.	Celle	Vortragsveranstaltung und Jahreshauptversammlung der Gesellschaft der Freunde des Institutes	LAVES Institut für Bienenkunde Celle Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
07.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Pflanzgartenstr. 37, 12557 Berlin
09.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Obere Hohlstr. 2, 66571 Eppelborn-Wiesbach
09.	Stuttgart-Hohenheim	Hohenheimer Tag	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
14.-16.	Bad Nauheim	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 9, 35274 Kirchhain
15.	Nürnberg	Bayerischer Züchterttag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
15.	Köllitsch	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
15.	Kottenheim	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
22.	Plattling	Niederbayerischer Züchterttag	Bezirksverband Niederbayern Zur Au 3, 94107 Untergriesbach
22.	Freyburg/OT Zscheiplitz	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Ebereschenweg 8, 06642 Nebra
23.	Lichtenfels	Oberfränkischer Imkertag	Bezirksverband Oberfranken Hildburghäuser Str. 4, 96476 Rodach
23.	Paaren/Glien	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
25.-27.	Marburg	Arbeitstagung	AG der Institute für Bienenforschung
29.	Osterwald	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
29./30.	Elzach	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Bahnhofstr. 35, 77767 Appenweiler

Datum	Ort	Thema	Veranstalter
April			
05.	Neustadt/Weinstr.	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Weinstr.
05.	Saalfeld	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
05.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf- Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
05./06.	Burgsinn	Unterfränkischer Imkertag	Bezirksverband Unterfranken Frankenstr. 17, 97359 Schwarzach
05./06.	Schwäbisch Gmünd	Züchtertagung des D.I.B.	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
06.	Triesdorf	Mittelfränkischer Imkertag	Bezirksverband Mittelfranken Hörlbach14 b, 91792 Ellingen
06.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
12.	Neufahrn bei Freising	Oberbayerischer Züchterttag	Bezirksverband Oberbayern Holzhäusl 2, 83527 Kirchdorf
12.	Montabaur	Züchtertagung Nassau	Imkerverband Nassau e.V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
12.	Weimar	Thüringer Züchterttag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
12./13.	Herrenberg	Vertreterversammlung, Württembergischer Imkertag und Honigprämierung	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
23.	Weissach Flacht	41. Weissacher Imkertag	Regierungspräsidium Stuttgart Ruppmannstr. 21, 70562 Stuttgart
Mai			
02.-04.	Weimar	1. Nationaler Jungimkerwettbewerb	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
Juni			
05.-08.	Pszczela Wola (PL)	5. Internationales Jungimkertreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
22.	Gundelfingen	Schwäbischer Imkertag	Bezirksverband Schwaben Rechbergstr. 12, 87463 Dietmannsried
25./26.	Bad Dürkheim	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
29.	Aschach	Oberpfälzer Imkertag	Bezirksverband Oberpfalz Sollnes 7, 92249 Vilseck
Juli			
05./06.	bundesweit	Tag der deutschen Imkerei	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
06.	Veitshöchheim	Tag der offenen Tür	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
12./13.	Regen	Niederbayerischer Imkertag	Bezirksverband Niederbayern Zur Au 3, 94107 Untergriesbach
13.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkertag	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
August			
September			
07.	Celle	Tag der offenen Tür	LAVES Institut für Bienenkunde Celle Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle
11.-14.	Schwäbisch Gmünd	88. Kongress deutschsprachiger Imker	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
20./21.	Weilheim	Vertreterversammlung und Bayerischer Imkertag	Landesverband Bayerischer Imker e.V. Georg-Strobel-Straße 48, 90489 Nürnberg
27.-29.	Saalfeld	Mitglieder- und Züchtersammlung	Internationaler Bund der Sklenarzüchter Fatiostrasse 35, CH-4056 Basel, Schweiz

Oktober			
10./11.	Wachtberg-Villip	Vertreterversammlung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
19.	Witten	Honigmarkt	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
19.	Groß Kreutz (Götz)	Imkertag	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
23.-26.	Donaueschingen	Berufsimkertag	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
25.	Neustadt/Weinstr.	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V. Breitenweg 71, 67435 Neustadt/Weinstr.
25.	Auweiler	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
November			
01.	Stadtroda	Mitteldeutscher Imkertag	Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
02.	Wahlrod	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Gartenstr. 6, 65558 Lohrheim
02.	noch offen	Schleswig-Holsteinischer Imkertag	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V. Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
07.	Berlin	Vertreterversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Pflanzgartenstr. 37, 12557 Berlin
08.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf- Ostinghausen	Westfälische Züchtertagung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
08.	Kottenheim	Honigtag mit Honigprämierung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
08./09.	Wismar	Vertreterversammlung und Imkertag	Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V., Wallstr. 45, 19053 Schwerin
Dezember			
21.	Hannover	Gründungsjubiläum des Landesverbandes	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannssenstr. 10, 30159 Hannover



Kongressprogramm
88. Kongress Deutschsprachiger Imker
vom 11.-14.09.2014
in Schwäbisch Gmünd

Veranstaltungsort:
Congress-Centrum Stadtgarten
Rektor-Klaus-Straße 9,
73525 Schwäbisch Gmünd
Anfahrt unter: www.ccs-gd.de

Mit Bienen blüht das Leben

Beleuchtet werden die drei Problemfelder für unsere Bienen:
Varroa - Nahrungsangebot - Pflanzenschutzmittel

Schirmherrschaft: Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Freitag, 12.09.2014

9:00 Uhr offizielle Kongresseröffnung mit Grußworten

10:30 Uhr „Ökologische Funktion der Bienen im Naturhaushalt“
Prof. Dr. Bernhard Surholt, Institut für Hygiene, Universitätsklinik Münster

11:15 Uhr „Nützlinge in der Agrarlandschaft“
Dr. Katja Jacot, Forschungsanstalt Agroscope, Schweiz

12:00 - 13:30 Uhr Mittagspause

- Schwerpunkt Pflanzenschutz -

Wie viele Pflanzenschutzmittel braucht die Landwirtschaft?
Wie viele verträgt die Umwelt/Welt?

ab 13:30 Uhr fünf Kurzvorträge aus den Bereichen:

- Landwirtschaft
- Ökologische Landwirtschaft
- Chemie (Dr. Friedrich Dechet, Industrieverband Agrar, IVA)
- Bienenwissenschaft (Dr. Ralph Büchler, Bieneninstitut Kirchhain)
- Umwelt (Susann Haffmanns, PAN Germany)

16:00 Uhr Podiumsdiskussion

Samstag, 13.09.2014

- Schwerpunkt Varroa -

Varroabekämpfung ohne Aussicht auf Erfolg?

ab 9:00 Uhr fünf Kurzvorträge zu den Themen:

- Rechtliche Hintergründe zu den Zulassungen in der EU und den Ländern
- Was tut die Industrie zur Varroabekämpfung? (Dr. Klemens Krieger, Bayer HealthCare)
- Mittel und deren Wirkung auf dem Prüfstand (Dr. Renate Wapenhensch, BASF)
- Das Problem mit den Rückständen
- Varroa - Haben die Imker versagt? (Imkermeister Wolfgang Oberrisser, Österreich)

10:45 Uhr Podiumsdiskussion

11:45 - 13:00 Uhr Mittagspause

- Schwerpunkte Nahrungsmangel -

Müssen unsere Bienen hungern und wie kann Honigbienen und Blüten besuchenden Insekten geholfen werden?

ab 13:00 Uhr fünf Kurzvorträge zu den Themen:

- GAP-Reform - Hilfe für Bienen oder Deckmantel für grüne Politik?
- Wieviel Mais muss sein? (Referent N. N., Fachverband Biogas)
- Stellen Blühflächen auch für die Landwirtschaft eine Alternative dar? (Werner Kuhn, Netzwerk Lebensraum Feldflur)
- Durchwachsene Silphie (Ferdinand Scheithauer/Esther Paladey, N. L. Chrestensen Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH)
- Landwirtschaftliche Situation aus Sicht eines Imkers

14:45 Uhr Podiumsdiskussion

Ausflugsprogramm
88. Kongress Deutschsprachiger Imker
vom 11.-14.09.2014 in Schwäbisch Gmünd

AUF ENTDECKERTOUR DURCHS STAUFERLAND

Zwischen Fils und Rems, dem Schurwald und dem Kalten Feld liegt auf einer Hochebene des schwäbischen Albvorlandes eine der schönsten Landschaften Baden-Württembergs - das Stauferland. Lernen Sie bei einem unserer organisierten Halb- oder Tagesausflügen die nähere Umgebung von Schwäbisch Gmünd kennen.

Abfahrt für alle Ausflüge ab:

Congress-Centrum Stadtgarten, Rektor-Klaus-Straße 9, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ausflug 1 - Halbtagestour Samstag, 13.09.2014

- 9:00 Uhr Fahrt nach Lorch, ca. 10 km
- 9:30 Uhr Führung durch das Kloster Lorch
- 10:30 Uhr Weiterfahrt auf Burg Wäscherschloss, ca. 8 km
- 10:45 Uhr Besichtigung mit Führung auf Burg Wäscherschloss
- 12:00 Uhr Rückfahrt über Hohenstaufen (6 km bis Hohenstaufen + 14 km bis Schwäbisch Gmünd)
evtl. mit kleinem Halt, evtl. mit Mittagessen (Selbstzahler)

Preis pro Person bei mindestens 30 Teilnehmern: 41,00 €

Ausflug 2 - Ganztagestour Freitag, 12.09.2014

- 9:00 Uhr Fahrt nach Hohenheim, ca. 60 km
- 10:30 Uhr Besuch der Landesanstalt für Bienenkunde
- 12:00 Uhr Weiterfahrt nach Stuttgart, ca. 12 km
- 12:30 Uhr Stadtführung, anschließend Freizeit
- 15:00 Uhr Rückfahrt nach Schwäbisch Gmünd

Preis pro Person bei mindestens 30 Teilnehmern: 46,00 €

Ausflug 3 - Ganztagestour Freitag, 12.09.2014

- 9:00 Uhr Fahrt nach Ludwigsburg, ca. 58 km
- 10:30 Uhr Besichtigung mit Führung im Schloss Ludwigsburg
anschließend Zeit für Schlosspark
- 13:00 Uhr Mittagessensmöglichkeit (Selbstzahler)
- 14:00 Uhr Fahrt zum Porsche-Museum, ca. 15 km
- 14:30 Uhr Besichtigung des Porsche-Museums
- 16:00 Uhr Rückfahrt, ca. 60 km

Preis pro Person bei mindestens 30 Teilnehmern: 56,00 €

Ausflug 4 – Ganztagestour Freitag, 12.09.2014

- 9:00 Uhr Abfahrt nach Giengen, ca. 60 km
- 10:30 Uhr Besichtigung mit Führung des Steiff-Museums
- 12:30 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen (Selbstzahler)
- 14:00 Uhr Weiterfahrt nach Heidenheim, ca. 14 km
- 14:30 Uhr Besichtigung Schloss Hellenstein mit kleiner Führung
- 15:30 Uhr Rückfahrt nach Schwäbisch Gmünd, ca. 35 km

Preis pro Person bei mindestens 30 Teilnehmern: 44,00 €



Ausflug 5 - Ganztagestour Samstag, 13.09.2014

9:00 Uhr	Abfahrt nach Hohenstadt, ca. 20 km
9:30 Uhr	Besichtigung Schloss Hohenstadt mit Heckengarten
11:00 Uhr	Weiterfahrt nach Ellwangen, ca. 20 km
11:30 Uhr	Besichtigung Schloss ob Ellwangen mit kleiner Führung
13:30 Uhr	Weiterfahrt nach Aalen, ca. 25 km
14:00 Uhr	Besichtigung mit Führung des Limes-Museums
15:00 Uhr	Rückfahrt, ca. 25 km

Preis pro Person bei mindestens 30 Teilnehmern: 47,00 €

Die verbindliche Buchung der Ausflüge ist mit unserem Bestellformular, das Sie unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141> finden, möglich.



LANDESGARTENSCHAU ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Die Landesgartenschau 2014 (LGS) in Schwäbisch Gmünd wird eine ganz besondere Gartenschau. Das Gebiet erstreckt sich von der historischen Stauferstadt über ein angrenzendes Waldgebiet bis hin zu einem höhergelegten Landschaftspark. Dem Himmel entspricht das Gebiet um Wetzgau und das Taubental. Dieses wird der Himmelsgarten. Das Stadtgebiet kommt der Erde gleich und wird daher als Erdenreich die Landesgartenschau begleiten.

Besuchen Sie die vielfältigen Attraktionen (keine organisierte Führung!).

Mehr Informationen unter <http://www.schwaebisch-gmuend.de>

Eintrittskarte für 4 Tage 25,-- €

Nutzen Sie unser günstiges Kombi-Ticket zum Preis von 39,-- € im Vorverkauf (bis zum 31.03.2014), das neben der Kongresskarte den Eintritt zur LGS beinhaltet.

Verbindliche Anmeldung	Anzahl	Gesamt- preis
Gala-Diner (13.09.2014) 60,-- €/pP <i>Vorverkauf bis 31.03.2014</i>		
Kongresskarte + 4-Tageskarte LGS 39,-- €/pP <i>Vorverkauf bis 31.03.2014</i>		
Ausflug 1 - Halbtagestour 41,-- €/pP (13.09.2014 - Kloster Lorch u.w.) <i>Vorverkauf bis 31.07.2014</i>		
Ausflug 2 - Tagestour 46,-- € pP (12.09.2014 - Hohenheim/Stuttgart) <i>Vorverkauf bis 31.07.2014</i>		
Ausflug 3 - Tagestour 56,-- €/pP (12.09.2014 - Ludwigsburg/Porsche) <i>Vorverkauf bis 31.07.2014</i>		
Ausflug 4 - Tagestour 44,-- €/pP (12.09.2014 - Steiff-Museum u. w.) <i>Vorverkauf bis 31.07.2014</i>		
Ausflug 5 - Tagestour 47,-- €/pP (13.09.2014 - Limes-Museum u. w.) <i>Vorverkauf bis 31.07.2014</i>		

bitte per Post
oder per Telefax (0228/321009)
bis zum 28.02.2014 zurücksenden

Imker-/Landesverband:

Deutscher Imkerbund e. V.
Frau Löwer
Villiper Hauptstr. 3
53343 Wachtberg

Umfrage "Glasgrößen für das Imker-Honigglas des D.I.B."

Unser Imkerverein hat Mitglieder.

An der Diskussion beteiligten sich Mitglieder.

Wir sehen keinen Bedarf an einer weiteren Glasgröße.

Begründung:
.....
.....
.....
.....

Wir sehen Bedarf an einer weiteren Glasgröße, und zwar:

- 125-g-Glas
- 80-g-Glas
- andere Alternative Größe:.....
- Für die neue Glasgröße sollte folgende Glasgröße abgeschafft werden:.....

Begründung:
(Wenn Platz nicht reicht,
bitte Rückseite benutzen!)
.....
.....
.....
.....

(Bitte Zutreffendes ankreuzen.)

Imkerverein

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon für Rückfragen

E-Mail-Adresse, wenn vorhanden

.....
Unterschrift/Datum